

Wiesbadener Tagblatt.

Gegründet 1852.

Expedition: Langgasse No. 27.

N 84.

Sonntag den 11. April

1875.

Bekanntmachung.

Die Lieferung eines Fayence-Ofens für das Gurgebäude zu Bad Weilbach soll am Mittwoch den 14. April l. J. Vormittags 10 Uhr öffentlich auf dem Submissionwege auf dem Bureau der unterzeichneten Behörde, Burgstraße No. 12, vergeben werden.

Die bezüglichen Bedingungen zc. können täglich von 9—12 Uhr Vormittags in der Amtsstube der Bauinspektion eingesehen werden. Außerdem werden dieselben im Termine bekannt gemacht werden. Wiesbaden, den 10. April 1875.

Die Königl. Bauinspektion.

Bekanntmachung.

beir. die Verpflichtung der Vorsteher und Vorsteherinnen von öffentlichen Lehranstalten oder Privatschulen bei der Ausführung der auf Grund des Reichs-Impfgesetzes vom 8. April 1874 erlassenen Verordnungen.

Auf Grund der §§. 1 und 13 des Reichs-Impfgesetzes vom 8. April 1874, das mit dem 1. d. M. in Kraft getreten ist, ferner im Anschluß an das kürzlich veröffentlichte Regulativ der hiesigen königlichen Regierung, Abtheilung des Innern vom 6. März d. J., und an eine Verfügung derselben Regierung, Abtheilung für Kirchen- und Schulsachen, vom 24. März d. J. (II, 2049), welche in meinem Bureau eingesehen werden kann, werden die Dirigenten oder Vorsteher und Vorsteherinnen aller der städtischen Schuldeputation unterstellten öffentlichen Lehranstalten und Privatschulen hierdurch verpflichtet, folgenden Bestimmungen zu genügen:

1. Die genannten Vorstände haben unverzüglich mit der Aufstellung der im laufenden Monat durch mich an die Ortspolizeibehörde einzuliefernden diesjährigen Impflisten vorzugehen. In diese Listen sind, nach den Geschlechtern getrennt, neben genauer Angabe des Geburtsjahres und Tages jedes Zögling, sowie des Namens, des Standes und der Wohnung der Eltern oder Pflegeeltern, alle diejenigen Schüler und Schülerinnen aufzunehmen, welche im laufenden Jahre das zwölfte Lebensjahr zurücklegen, also im Jahre 1863 geboren sind;

2. bei Schülern oder Schülerinnen, welche nach vorgelegtem ärztlichem Zeugnisse in den letzten fünf Jahren die natürlichen Blattern überstanden haben oder mit Erfolg geimpft worden sind, ist in den genannten Impflisten unter einer besonderen Rubrik in genauer Weise der betreffende Vermerk zu geben;

3. von jeder Impfliste ist eine zweite Ausfertigung zu bewirken;

4. die in doppelter Ausfertigung hergestellten Impflisten sind bestimmt vor dem 24. d. M. an mich einzureichen.

Wiesbaden, 9. April 1875. Der Städtische Schulinspector.

Dr. Ruhn.

Feuerwehr.

Sonntag den 11. d. M. Morgens 7½ Uhr Übung der Leitermannschaft an der Kemise. Pünktliches Erscheinen erwartet.

Wiesbaden, den 9. April 1875.

Der Brand-Director.

Scheurer.

Zufolge Auftrags des Kgl. Amtsgerichts dahier vom 10. März d. J. werden Dienstag den 13. April l. J. Nachmittags 3 Uhr in dem hiesigen Rathhause 14,000 Stück Cigaretten versteigert werden.

Wiesbaden, den 7. April 1875.

Der Gerichts-Executor.

Semmler.

Zufolge Auftrags des Kgl. Amtsgerichts dahier vom 25. März d. J. werden Montag den 12. April l. J. Nachmittags 3 Uhr in dem hiesigen Rathhause ein vollständiges Bett, eine Kommode, ein Kanape und ein Tisch versteigert werden. Der Gerichts-Executor. Wiesbaden, den 7. April 1875. Semmler.

Curhaus zu Wiesbaden.

Sonntag den 11. April Nachmittags 4 Uhr:

Symphonie-Concert des städt. Cur-Orchesters, unter Leitung des Capellmeisters Herrn Louis Lüstner.

PROGRAMM.

1. Symphonie (Es-dur) von Max Bruch.
2. Concertstück für Pianoforte mit Orchester von Weber, vortragen von dem 12jährigen Moritz Fischer.
3. Hagen und Kriemhild, Charakterbild aus der Musik zu Hebbel's »Nibelungen«, von E. Lassen.
4. Ouvertüre zu »Ruy Blas« von Mendelssohn.

Bei Beginn des Concertes werden die Eingangsthüren des Saales geschlossen und nur in den Zwischenpausen der einzelnen Nummern geöffnet.

Notizen.

Morgen Montag den 12. April, Vormittags 10 Uhr:

Holzversteigerung in dem Raurober Gemeindevorstand Distrikt Bauwald, Altenhaag und Normach. (S. Tabl. 80.)

Holzversteigerung in dem städtischen Walddistrikt Hangerstein 2r Theil. (S. heut. Bl.)

Cäcilien-Verein.

Montag den 12. April: Probe, um 7½ Uhr für Sopran und Alt, um 8 Uhr für Tenor und Bass. 363

Gesangverein „Union“.

Den zahlreichen Freunden und Gönnern des Vereins, sowie den verehrlichen Besuchern Sonnenbergs zur Nachricht, daß wir am Sonntag den 18. April, Nachmittags 3 Uhr anfangend, im Stengel'schen Saale in Sonnenberg ein Concert mit reichem und gewählten Programm arrangiren.

Am Eingange des Saales wird ein freiwilliges Entree erhoben, dessen voller Ertrag für eine hart bedrängte Familie bestimmt ist. 368 Der Vorstand.

Farbige Hemden

aus Ia Elsässer Crétonnes empfiehlt in größter Auswahl fertig und nach Maas

7435 Georg Hofmann, 33 Langgasse 33, vis-à-vis dem Adler.

Strohöhute

zum Waschen, Färben und Façoniren werden angenommen und binnen 8 Tagen zurückgeliefert.

7472 H. Jannasch, Goldgasse 5.

Schul-Bedürfnisse, als Tafeln, Hefte, Schreibmaterialien billigt bei H. Ruppel, Römerberg 1. 7485

Acht Paar Jalousie-Läden, noch in gutem Zustande, werden zu kaufen gesucht. Näheres Expedition. 7458

Synagogen-Gesangverein.

Morgen Montag Abends 8 Uhr: Probe. 165



in allen Sorten

von J. T. Konnesfeldt in Frankfurt a. M.
zu den Preisen des Hauses in Frankfurt a. M. bei
Adolph Scheidel, Hoflieferant,
378 **Webergasse im Hôtel de Nassau.**

Strümpfe, Socken,
Beinlängen, Unterhosen, Unterjaden empfiehlt zu
billigen, festen Preisen **L. Schwenck,**
6197 **Strumpfwarenhandlung,**
Mühlgasse 9.

Strickbaumwolle,
deutsche und englische (Super-Strutt), sowie
Estremadura von Max Hauschild em-
pfehle zu herabgesetzten Preisen.
429 **Carl Schulze, Rengasse 11.**

Pelzwaaren
werden zur Aufbewahrung während der Sommerzeit angenommen
bei **H. Jannasch, Kürschner, Goldgasse 5.** 7478

Fussbodenglanzack, geruchlos und schnell
trocknend, mit und
ohne Farbe, dunkel und hell, sowie alle übrigen zum Anstreichen
dienende Artikel empfiehlt **A. Cratz, Langgasse 29.** 7498

Kartoffeln, englische Sorte, vorzüglich zum
Seßen sehr zu empfehlen, kumpf-
und malterweise, liefert **H. Ruppel, Römerberg 1.** 7484

Ein **Sopha** (Mahagoni) und ein runder **Tisch**
(Nußbaum) billig zu verk. **Häfnergasse 13, Parterre.**

Abreise halber ist ein **neues Mobiliar** billig zu verkaufen
Abelheidstraße 14a, Parterre. Dasselbst ist auch **guter, rother**
Bordeaux (Beaujolais) billig abzugeben. 7494

Römerberg 21 ist ein **sautes Dung** zu verkaufen. 7480

Pumpen, Blei, zerbrochenes Weißglas kauft in
großen und kleinen Quantitäten
J. F. Dietz,
7492 **Kirchgasse 12 im „Mahr'schen Hof“, rechts.**

Decimalwaage zu kaufen gesucht **Faulbrunnstraße 1a.** 7493
Hundescheerer Nagel wohnt **Kirchgasse 22** im Hofe links.

Das **Landhaus Mainzerstraße 5** nebst Garten, 114 Ruthen
groß, ist zu verkaufen oder zu vermieten. Näh. Exped. 4202

200,000 Stück Backsteine an der **Sonnenbergerstraße**
sind billig abzugeben. Näheres Expedition. 3583

Ich kenne nicht den **Wasserbengel,**
Auch **Winterwasser** kenn' ich nicht;
Doch daß im Sommer **Wassermangel**
Ist eine sehr bekannt' **Geschicht.**
Drum, lieber **Stadtraib,** höre **Jeden,**
Behandle gründlich **dies's Feld** —
Vielleicht hilft **Siner** doch aus **Nöthigen,**
Den man für **lang** und **dumm** noch hält.
Dox. 7462

Ich l. mit und wünsch. J. mit G... bald. Gesoh. Herzl. Gruß.

Antwort bezüglich der leisen Anfrage in Nr. 88
Nach der neuen **Gewerbeordnung** gibt es keine **beerdigten**
Auctionatoren. Doch ist in letzter Zeit ein hiesiger **Auc-**
tionator von einem sehr geehrten **Herrn** der **kleinen**
Rettings-Gesellschaft als **beerdigt** empfohlen worden. 7500

Den verehrtesten zwei **Musikanten** — für die freundliche **Ueb-**
erschung meinen herzlichsten **Dank.** **Anton Richter.** 7501

Paul! Ich gehe bald fort, komme an's **Fenster** und
komme nach. 7502

Erna.

Denkst Du auch meiner? Die **Wortbrüchigkeit** Anderer bereitet
mir **harte** Lage und **Verdruß.** Bald kann ich's ändern und
Dir **helfen.** **Gruß** mit alter **Gesinnung!** **Hrm.** 7481

H. D. Mühten meine **Aug. Abds.** nicht so gut **sehen,** d.
nicht **D. ges. hätte.** **A.** 7482

Herzliche Glückwünsche
unserem lieben **Großmütterchen** zum
heutigen Geburtstage
von ihren **Enkelchen**
August, Lina, Willy, Otto. 7466

Es gratuliren dem **Karl Jörg** zu seinem heutigen **Geburtstage**
zwei **Ungenannte,** doch **Wohlbekannte.** **A. H.** 7412

Herzliche Gratulation
der **Fräulein Kötchen,** **Kapellenstraße 35,** zu ihrem heutigen
24. Geburtstage. **E. a.** 7499

Der **Edlen Eva,** **Sonnenbergerstraße 20,** einen **herzlichen**
Glückwunsch zu ihrem heutigen **Geburtstage,** mit dem weiteren **Wunsche**
bald **Frau** — zu werden. **Drei Freundinnen: K. D. S.** 7514

Ein **kleiner, gelber, junger Pinscherhund** mit **Halsband**
abhandeln **gelommen.** Es wird **gebeten,** denselben gegen **Belohnung**
Rheinstr. 5 bei **Schulz** abzugeben. **Vor Anlauf** wird **gewarnt.** 7519

Ein **kleiner schwarzer Spazierstock** in der **Mainzerstraße** ver-
loren. Wer denselben **Mainzerstraße 10a** zurückbringt, erhält eine
sehr gute Belohnung. 7477

Ein Ladenmädchen gesucht

in ein **Colonialwaaren-Geschäft.** Offerten unter **F. L. 67** beliebe
man bei der **Expedition d. Bl.** abzugeben. 7480

Marktstraße 25 wird **Jemand** zum **Bedragen** gesucht. 7497

Zwei bis drei brave Mädchen können das **Kleidermachen** gründlich
erlernen. **Näheres** **Dohheimerstraße 4, Hinterhaus.** 7507

Ein **Bügelmädchen** sucht **Beschäftigung.** Näh. **Expedition.** 7483

Schwalbacherstraße 15 wird ein **braves Monatmädchen** gef. 7420

Mudame Bernard, Kleidermacherin,
Marktstraße 24,
sucht auf gleich **geschickte Arbeiterinnen.** 7456

Ein **Mädchen** sucht **Beschäftigung** im **Waschen** und **Putzen.** Näh.
Steingasse 25 im **Dachlogis.** 7461

Ein **Mädchen** sucht **Beschäftigung** im **Putzen;** auch nimmt das-
selbe **Monatstelle** an. Näh. **Hochstraße 29,** eine **Stiege** hoch. 7445

Eine **Herrschaft** sucht gegen **guten Lohn** ein **Mädchen,** das gut
bürgerlich **lochen** kann, zum **15. April.** Näh. **Lehrstraße 9.** 7449

Schwalbacherstraße 3, zwei **Stiegen** hoch, wird ein **Dienstmädchen**
gesucht. 7447

Ein **Küchenmädchen** in ein **Hotel** ersten **Ranges** baldigst ge-
sucht. **Näheres** in der **Expedition d. Bl.** 7458

Ein **Mädchen,** welches **bürgerlich** **lochen** kann und **Hausarbeit**
versteht, wird **gesucht.** **Näheres** **Taunusstraße 9, Parterre r.** 7465

Ein **tüchtiges Haus- und Küchenmädchen** wird **sofort** gesucht
Taunusstraße 6 im **Baden.** 7421

Ein **braves, reinliches Mädchen** wird auf **15. April** gesucht.
Gute **Behandlung** wird **zugewichert.** Näh. **Hermannstraße 4** eine
Stiege hoch. 7496

Durch das Placirungs-Bureau von

Frau Birek, Häfnergasse 13, Parterre,
 suchen auf gleich, 15. April und 1. Mai gute Stellen: Eine
gesehete Person (Kammerjungfer), welche französisch
 sprechen und schreiben kann, zu einer Dame, **2 Restaurations-**
Köchinnen, 1 Weißbäckerin nach Bad-Nassau, **1 Kinderfrau**
 für hier, **1 Kaffee-Gaushälterin** und **1 Kaffee-Köchin**
 nach Mainz, **1 Hotel-Zimmermädchen** nach Gomburg,
1 Kindermädchen nach Baden, **12-15 feine bürger-**
liche Köchinnen für hier und außerhalb gegen hohen Lohn,
Mädchen für allein, sowie mehrere **Gaus-, Küchen-**
und Kindermädchen; durch dasselbe Bureau suchen **Kammer-**
jungfern, Gaushälterinnen, 1 Büffet-Fräulein,
Bonnen und Ladenmädchen mit und ohne Sprachkennt-

Ritter's
 Placirungsbureau,
 Webergasse 13,
 und
Kindermädchen. Durch dasselbe Bureau suchen Stellen:
 Eine **Erzieherin**, eine **gesehete Person** zur Stütze der Haus-
 frau, ein **Ladenmädchen** in ein **Kurzwaarengeschäft**,
 sowie mehrere tüchtige **Mädchen**, die **nähen und bügeln**
 können, als **Gausmädchen.** 7505
 Eine sehr tüchtige **Restaurations-Köchin** sucht zum
20. April Stelle durch **Ritter, Webergasse 13.** 7505

Gesucht ein **Saalkellner**, ein **junger Küfer**,
 ein **erster Diener** für außerhalb und ein
junger Diener für hier, auch suchen tüchtige **Hotelhausbur-**
schen, welche in **Hotels** ersten Ranges gewesen und sehr gute
 Zeugnisse besitzen, Stellen durch
F. Birek, Häfnergasse 13, Parterre. 7515
 Zwei **Schreinergefallen** gesucht **Kirchgasse 7.** 7489

Köche,
 Stellen durch **Ritter's Placirungs-Bureau, Weber-**
gasse 13. 7505
 Ein **junger Mann**, welcher lange Jahre in einem großen Ge-
 schäfte hier dient, wünscht sich zu verändern. Offerten unter Chiffre
 B. R. 568 nimmt die Exped. entgegen. 7227
 Ein **junger Diener** aus guter Familie oder mit guten Zeugnissen
 gesucht. Näh. Exped. 7417
 Zwei gute **Decorationsmaler** werden gesucht bei **H. Rado,**
Rathstraße 28; daselbst können mehrere **Lücher** Beschäftigung er-
 halten. 7495
 Ein **Schlosserlehrling** wird gesucht **Helenenstraße 17.** 7420

Für Schuhmacher.
 Gute **Frauen- und Sattlungsarbeiter** gesucht von **E. Hilde-**
brandt, Rheinstraße 21. 7432
 Ein **junger Hausburische** gesucht **Dohheimstraße 11.** 7431

Schreiner 106/IV.
 auf **Wauarbeit und Rahmenmacher** finden Beschäftigung bei
J. Börne, Friedberger Landstraße 195,
Frankfurt a. M. 461
 Ein **Diener** mit besten Zeugnissen wird gesucht
 zu baldigem Eintritt. Näheres in der Expedition
 dieses Blattes. 7416

Ein tüchtiger **Hausburische** sucht sofort Stelle. Näh. Exped. 7518
 Ein **Lapetiergehilfe** gesucht **Welltrichstraße 35.** 7501

15.000 Mark Vormundchaftsgelder sind auf 1. Hypo-
 theke gegen doppelt gerichtliche Sicherheit auszuleihen. N. G. 7481

Local-Gesuch.

Zur Errichtung eines **Manufactur-Waarengeschäfts** wird
 ein **großes Local** in bester Geschäftsgegend, wenn möglich
 mit **Wohnung**, per **September**, auch früher oder später, zu
 miethen gesucht. Offerten sub Lit. G. L. 528 gefälligst
 abzugeben in der Exped. d. Bl. 7464

Marktstraße 2 ist der **2. Stod** im Ganzen oder getheilt, auf gleich
 oder **1. Mai** zu vermieten. 7469
Reichstraße 1 ein **Parterre-Zimmer** mit oder ohne **Kost** zu verm.
Geisbergstraße 15 sind **2 unmöbl.** Zimmer auf gleich, sowie
2 ineinandergehende Dachzimmer auf **1. Mai** zu verm. 6727
Geisbergstraße 18 sind zwei **ineinandergehende**, gut möblirte
 Zimmer zu vermieten; auf **Verlangen** mit **Kost.** 2000
Goldgasse 8 ist ein **Logis** mit **Werkstätte** vom **1. Mai** ab
 anderweitig zu vermieten. 7437
Hochstraße 30 ist ein **Logis** zu vermieten. 7504
Nichelsberg 12 ist ein **Zimmer** zu vermieten. 7475
Platterstraße 7 ist eine **Dachwohnung** sogleich zu verm. 7460

Rheinstraße 23 ist der **3. Stod**, bestehend aus zehn
 Zimmern, **Küche** und **Zubehör**, ganz oder auch getheilt,
 auf **1. Juli** zu vermieten. 7513

Ein **kleines, freundliches Logis** von **2 Zimmern** und **Küche** ist auf
1. Mai zu vermieten **Walramstraße 33.** 7443
 Ein **unmöbl.** Zimmer zu vermieten **Hirschgraben 1b, Part.** 7434
 Ein **möblirtes Zimmer** sogleich oder später zu vermieten **Weber-**
gasse 42, Hinterhaus, 2 Stiegen hoch. 7438
 Zu vermieten **Schwalbacherstraße (Alleeseite) 2-3 Zimmer** mit
 oder ohne **Möbel.** Näheres **Expedition.** 6975
 Ein **schönes Logis** von **2 Zimmern** und **Küche**, eine **Stiege hoch**, ist
 zu vermieten. Näheres **Römerberg 1.** 7485

Schneider können **Sitzplatz** und **Logis** erhalten
Römerberg 1, 2 Stiegen hoch. 7471
Arbeiter erhalten **Kost u. Logis** **Ellenbogengasse 6, Kleidergesch.** 7478
Zwei Arbeiter erhalten **Logis** **Feldstraße 18, Dachlogis.** 7442
Ein Arbeiter findet **Schlafstelle** **Steingasse 10.** 7433
Ein Arbeiter kann **Schlafstelle** erhalten **Nerostraße 4.** 7448
Kirchgasse 6a, 2 St. h. r., findet ein **reinl. Arbeiter Logis.** 7450
Nöderstraße 18, Dachl. links, finden **2 Arbeiter** **Kost u. Logis.** 7491
Arbeiter finden **Kost und Logis** **Saalgasse 28, Hinterhaus.** 7502
Zwei Arbeiter finden **Logis** **Adlerstraße 8, Hinterhaus.** 7512

Todes-Anzeige.

Verwandten, **Freunden** und **Bekanntem** die **traurige Mit-**
 theilung, daß es dem **allmächtigen Gott** gefallen hat, heute
Morgen 9 Uhr unsere gute **Sattin, Mutter** und **Großmutter,**

Dorothea Bierbrauer,

geb. **Bieger,**

durch einen **plötzlichen sanften Tod** zu **erlösen.**
 Die **Beerdigung** findet **Montag den 12. April** **Nachmittags**
2 Uhr statt.

Bierstadt, den 10. April 1875.

Heinrich Bierbrauer,

7470 **Gastwirth zum Rebenstod.**

Chocolade

aus verschiedenen Fabriken in großer Auswahl bei
Eduard Krah, Theehandlung,
 8238 Marktstraße 6 (beim Schillerplatz).

A. Brunnenwasser, Webergasse
 empfiehlt sein (Bergmann'sches) **No. 32a,**
Thee-Lager. 379

Aechte Tokayer Weine,

aus den ehemals Fürstlich Ráloczy'schen Weingärten Hangács-Muzsaj in der Tolay-Hegehallha, in Depot von dem jetzigen Eigenthümer, Herrn Major von Hirschfeld, bei **Eduard Krah, Wein- und Thee-Handlung** (Marktstraße 6). 2088
 Verkauf in Originalflaschen und zu allen Preisen.

Saalbau Nerothal.

Heute Sonntag, Nachmittags 4 1/2 Uhr:

Große Tanzmusik,

wozu ergebenst einladet

491 **Chr. Hebinger.**

Zum Römersaal.

Heute und jeden folgenden Sonntag, Nachmittags von 4 Uhr an:

Tanzmusik.

Für gute Speisen und Getränke, sowie aufmerksame Bedienung ist bestens gesorgt. 497

Ragel's Brauerei.

Heute Sonntag Nachmittags von 4 Uhr an: **Concert.**
 6447 **D. Benz.**

Felsenkeller, Taunusstrasse 12.

Heute Sonntag Nachmittags 4 Uhr:

CONCERT.

444 **Th. Spranger.**

1 Stiftstrasse 1.

Heute Sonntag, Nachmittags 4 Uhr anfangend:

Frel-Concert,

wozu höflichst einladet **Fr. Bott.** 441

Bierstadt.

Im Gasthaus zum „Bären“ findet jeden Sonntag **Flügelmusik** statt, wozu ergebenst einladet
 6701 **Fr. Schmidt.** 6701

Lindenthaler Hof.

Restauration und Pension. 6149

Neue Möbel

empfehlen zu billigen Preisen
 1833 **Friedrich Haberstock, Mauritiustplatz.**
 Eine Theke und einige Reale zu verkaufen Dohheimerstr. 12.

Beihnähriges Stiftungsfest

des **Allgemeinen Vorschuss- & Sparkassen-Vereins**
 zu Wiesbaden.

Am 17. April d. J. sind es 10 Jahre, daß der Allgemeine Vorschuss- und Sparkassen-Verein dahier besteht. Zur Feier dieses Tages findet an demselben Abends 7 1/2 Uhr im Saale der **Freimaurerloge**, Friedrichstraße 21, ein **Fest-Essen** statt. Alle Mitglieder besagten Vereins sind zur Teilnahme an diesem Fest-Essen eingeladen.

Convert: 2 Mark, ohne Wein.

Die Theilnahme bedingt das Anmelden, resp. Einschreiben eine auf dem Bureau des Vereins offenliegende Liste.
 Wiesbaden, den 3. April 1875.

Im Auftrag des Fest-Comités:
F. Seher.

220

Local-Gewerbeverein.

Dienstag den 13. April Nachmittags 4 Uhr beginnt der Unterricht in der Modellschule Schwalbacherstraße 17 (Hinterbau) am Mittwoch den 14. April Nachmittags 2 Uhr der Unterricht in der Wochenzeichenschule in dem Zeichensaale der älteren Schule auf dem Michelsberge. Neue Anmeldungen hierzu werden in den bezeichneten Localen entgegengenommen, sowie jede weitere Auskunft darüber von dem Unterzeichneten gerne erteilt.

Für den Vorstand:
Chr. Gaab.

237

Local-Gewerbeverein.

Der Unterricht des Sommersemesters in der Sonntags-Zeichenschule beginnt Sonntag den 11. April Morgens 8 Uhr in der älteren Elementarschule auf dem Michelsberge und findet gleichzeitig die Aufnahme neuer Schüler statt. Das Schulgeld beträgt für solche Schüler, deren Eltern oder Meister nicht Mitglied des Vereins sind, in den unteren Klassen 3 Mark, desgleichen für jeden Schüler in der Fachzeichnkasse 3 Mark pro Semester.

237

Der Vorstand.

Geschäfts-Empfehlung.

Hierdurch die ergebene Nachricht, daß im Laden

Goldgasse 21

(„Zur Muckerhöhle“)

eine

Tapeten- & Cigarren-Handlung

etabliert habe.

Ich werde nicht allein mit größter Aufmerksamkeit, wie aus meiner bisherigen Stellung in dem Tapetengeschäft des Herrn W. Eichhorn bekannt, meine verehrten Abnehmer bedienen, sondern auch mit **bester Waare und billigstem Preise** die Zufriedenheit der verehrten Kunden zu erwerben bestrebt sein. Musterarten werden sofort nach Bestellung in's Haus geschickt und Einrichtungen streng nach Wunsch und neuestem Geschmack ausgeführt.

Den Herren **Bauunternehmern** gebe die Versicherung, daß die **Tapeten und Borden** viel billiger verlaufe, als von Auswärts kommenden Händler und sogenannte Fabrikanten. 7511

Achtungsvoll **A. Conrady.**

Feinste Herren-Glacé-Handschuhe, wegen Aufgabe des Artikels zu 2 Mark das Paar, empfehlen

E. & F. Spohr,

Ecke des Michelsbergs & Kirchgasse

bon eing
 A tha
 742
 schön
 F
 gelte
 R
 746
 D
 zu E
 billi
 G
 berke
 G
 Fin

Morgen Montag den 12. April Abends 7 1/2 Uhr
im Saale des Hotel Victoria:

II. Soirée des Herrn G. Amberg.

Programm: 7477

Electricität-Spectral-Analyse etc.

Abonnements zu den zwei letzten Soirées
à Person 1 Thlr.

Tageskarten 20 Sgr.

Tageskarten für Schüler und Schülerinnen
7 1/2 Sgr.

werden abgegeben Abends an der Cassé.

Drei Kronen in Schierstein.

Heute, sowie jeden folgenden Sonntag von 4 Uhr an: **Tanz-**
musik, wozu höflichst einladet **A. Rösner. 7427**

Frischen

Waldmeister

(Maikraut),

Ananas & Pflirsiche,

sowie

süsse, vollsaftige

Valencia-Orangen

empfiehlt

A. Schirg, Königl. Hof-Lieferant,
Schillerplatz 2. 7444

Eingemachte Gemüse, als: Stangen-Spargel,
Erbsen, Bohnen u. s. w. zu haben bei
7423 **J. B. Baur, Taunusstraße 6.**

Die beliebten Rahm-Käse

von dem Herzogl. Nassauischen Gute zu Hohenburg sind wieder
eingetroffen. **A. Schirmer, Markt 10. 7490**

Aecht Brie, Neufchateller, Parmesan, Emmen-
thaler, Holländer, Chester zu haben bei
7422 **J. B. Baur, Taunusstrasse 6.**

Eier,

7503

schöne, frische Waare, das Viertel 48 kr., zu haben Hochstraße 30.

Kalbfleisch per Pfd. 14 kr. bei M. Nikolai,
Steingasse 23. 7500

Sehr gute **Kartoffeln** werden malterweise billig ins Haus
geliefert von **Franz Schuth, Mehaergasse 31. 7440**

Nichtblühende **Frühkartoffeln** zu haben bei
7466 **Fr. König, Friedrichstraße 12.**

Dohheimstrasse 32 sind ächte, nichtblühende **Frühkartoffeln**
zu haben. 7457

Weisse Mönchen

billig zu verkaufen. Näheres Helenenstrasse 10. 7467

Ein **zweispänniger Fuhrwagen mit Geschirr** ist zu
verkaufen bei **Ad. Weimer, „Villa Securius“, Nerothal. 7419**

Ein **weißer Seidenpudél** ist zu verkaufen Bleichstraße 1,
Hinterhaus. 7441

Schnupftabacke.

(Lotzbeck):

Pariser No. 2 per 1/2 Pfd. 70 Pf.,
Pariser No. 3 per 1/2 Pfd. 60 Pf.,
Virginie No. 2 per 1/2 Pfd. 20 Pf.,
Virginie No. 3 per 1/2 Pfd. 17 Pf.,
Lahrer Tabak (fein Korn) per 1/2 Pfd. 35 Pf.

Saarbrücker (Koch):

Virginie per 1/2 Pfd. 35 Pf.

(Bolongaro):

Grober Holländer per 1/2 Pfd. 55 Pf.,
Marocco per 1/2 Pfd. 70 Pf.

Sammtliche Tabacke in frischer Sendung bei
7465 **F. Matt, Michelsberg 20.**

Meinen geehrten Kunden hiermit die ergebene Anzeigé, daß
ich unter Heutigem einen zweiten Laden **Langgasse 4,**
Ecke des Michelsbergs, eröffnet habe. Mein Lager in
den neuesten Mustern von **Filz, Stoff- und Seiden-**
hüten ist auf das reichhaltigste assortirt und empfehle das-
selbe ebenso wie mein sehr bedeutendes Lager in Strohhüten.
Alle Reparaturen an Filz, Stoff- und Seidenhüten, sowie
das Waschen der Strohhüte werden von mir selbst schön und
billigst ausgeführt. Hochachtungsvoll
7488 **8 Michelsberg 8, Carl Georg, 4 Langgasse 4.**

Großes Stuttgarter Schuhlager

von

J. Wacker, Schuhfabrikant,
Ausverkauf: Marktstraße 26.

Der Verkauf dauert nur einige Tage.

Herren-Stiefeletten vom feinsten Kalbleder, wie auch
Sechundleder von 5 fl. an bis 7 fl., Kiblederstiefel von 4 fl. an,
Zeugstiefel von 2 fl. 30 kr. an, Kinderstiefel, Pantoffeln, wie bekannt
äußerst billig, nur gute und solide Waare. Da ich schon zwölf
Jahre Wiesbaden besuche, so bitte ich auch diesmal um ge-
neigten Zuspruch.

26 Marktstraße 26. 7436

Gothaer Schuh- u. Stiefel-Lager

von **J. Auer Wwe., Michelsberg 20,**

empfiehlt zur Saison: 7462

Damenengstiefel (Desen) . . . 2 fl. 30 kr.

ditto mit Elastique . . . 3 fl. 30 kr.

Chagrin-Damenstiefel . . . 4 fl. 48 kr.

Wiener Stiefel nach den neuesten französischen Modells,
sowie Pantoffeln und Kinderschuhe zu den billigsten Preisen.

Fertige

Damen- u. Kinderhüte

nach den neuesten Modellen empfiehlt in geschmackvoller Auswahl
billigst **F. Lehmann, Goldgasse, Ecke der Grabenstraße. 469**

Epilepsie (Fallsucht)

heilt brieflich der Specialarzt **Dr. Killisch, Dresden,**
Wilhelmsplatz No. 4 (früher Berlin).

Erfolge nach Hunderten! 7346

Zwei gebrauchte **Damenfädel** sind preiswürdig zu verkaufen.
Näheres **Schwalbacherstraße 13. 7439**

Deutscher Hof.

Heute Sonntag den 11. April:

Concert und Vorstellung

der Komiker **Ohaus, Zenkert**, des Sängers **Reinhardt** und der Fräulein **Erber**.

Anfang 4 & 8 Uhr. Entrée 25 Pfg.

NB. Bei günstiger Witterung: **Eröffnung der Gartenwirthschaft.** 7461

Café Doré (Rosengarten),

Zaunusstraße 26.

Heute Sonntag den 11. April (bei günstiger Witterung):

Eröffnung der Gartenwirthschaft.

Zu einem vorzüglichen Glas Bier à 1 Sgr. aus der Brauerei „zur Stadt Frankfurt“ ladet höflichst ein **E. Willy.** 7521



Transportable Kochherde,

jeder Größe, für Private und Restaurants sind zu den billigsten Preisen stets auf Lager bei

Bimler & Jung,

7482 Langgasse 9.

Für Schuhmacher.

Schneidbretter von Lindenholz empfiehlt

August Schäfer jun.,

7506

Schafften-Fabrik und Schuhfournituren-Handlung.

Eine reiche Auswahl

der neuesten **Lavalliers**, **Damenfragen** und **Manfchetten**, sowie **Glacé** und **Sommerhandschuhe** empfiehlt billigt

429

Carl Schulze, Mengasse 11.

Ein **Landhaus** an der Sonnenbergerstraße, mit Neben- und Hintergebäude, enthaltend 15 Zimmer, 2 Salons, 5 Mansarden, 3 Keller, Küche, Speisekammer, Waschküche, Trockenpeicher, Holzstall, Wagenremise, Pferdefall für 2 Pferde, Garten vor und hinter dem Hause (Flächenraum 60 Ath.) ist für 32,000 fl. sofort zu verkaufen. Näheres Expedition. 7455

Wasche wird zum Waschen und Bügeln angenommen **Schwalbacherstraße 1, Hinterhaus.** 7474

Eine **Bausteinfabrik**, 2 Morgen haltend, mit Inventar und Häuschen zu verkaufen. Näheres Expedition. 7476

Es wird ein **Garten** oder ein **Acker** zu pachten gesucht. Näheres in der Expedition d. Bl. 7446

Zu verkaufen **Mainzerstraße 23: Zwei große Fenster** und ein großes **Hundehaus.** 7454

Wasche wird angenommen. **Nah. Ellenbogenasse 10 im Laden.**

Gute Kartoffeln,

ein größeres Quantum, zu verkaufen auf Hof Adamschal. 7523

Auszug aus den Civilstandsregistern der Stadt Wiesbaden.

9. April.

Geboren: Am 8. April, dem Schuhmacher **Friedrich Werfelmann** e. S. — Am 1. April, dem Schreiner **Peter Jung** e. S., **N. Peter.** — Am 8. April, dem Metzger **Ludwig Dörr** e. S. — Am 8. April, dem Gärtner **Gottfried Pech** e. S.

Aufgehoben: Der Schreiner **Franz August Holzgässel** von Redarjahn im Königreich Württemberg, wohnhaft dahier, und **Marie Wilhelmine Bauer** von Redarjahn, wohnh. dahier. — Der Lünchergehilfe **Christian Peter Emil Janz** von hier und **Wilhelmine Schmidt** von Billmar, Amts Kunkel, wohnh. dahier. — Der Dellschläger **Salentin Jung** von Hattenheim, Amts Etzelle, wohnh. dahier, und **Marie Magdalene Scherer** von Dorchheim, Amts Hadamar, wohnh. dahier.

Gestorben: Am 7. April, die unverehel. **Elise Hund** von Cagenfelsbogen, alt 66 J. 1 M. — Am 6. April, der Schreiner **Jacob Habel**, alt 60 J. 9 Z. — Am 9. April, **Friedrich Wilhelm**, S. des Kaufmanns **Wilhelm Horn**, alt 2 M. 23 Z.

Repertoire-Entwurf der Königl. Schauspiele vom 13. bis 18. April. Dienstag den 13.: **Arba.** Mittwoch den 14.: **Maria und Magdalena.** Donnerstag den 15.: **Die Hugenotten.** Samstag den 17.: **Neu einstudirt: Das Tageluch.** Sonntag den 18.: **Die Zauberflöte.**

Meteorologische Beobachtungen der Station Wiesbaden

1875. 9. April.	6 Uhr Morgens.	2 Uhr Nachm.	10 Uhr Abends.	Tägliches Mittel.
Barometer* (Par. Linien)	330,70	331,88	332,79	331,79
Thermometer (Reaumur)	0,6	11,2	6,8	6,20
Druckspannung (Par. Lin.)	1,82	2,12	1,95	1,96
Relative Feuchtigkeit (Proc.)	86,3	40,5	53,6	60,13
Windrichtung u. Windstärke	f. schwach.	schwach.	schwach.	—
Allgemeine Himmelsansicht	f. heiter.	theilw. heit.	heiter.	—
Regenmenge pro □ in par. Eb.	—	—	—	—

* Die Barometerangaben sind auf 0 Grad R. reducirt.

Tages-Kalender.

Das ethnographische Museum, Zaunusstraße 43, ist täglich geöffnet von 2 bis 5 Uhr. Zu anderer Zeit melde man sich im Hause. Eintritt die Person 1 Mark. Familien-Billet für 4 bis 6 Personen 3 Mark. 183

Heute Sonntag den 11. April.

Gewerbliche Zeichenschule. Vormittags 8 Uhr: Beginn des Unterrichts für das Sommersemester und Aufnahme neuer Schüler in der Schule auf dem Wiedelsberg.

Männer-Gesangverein. Ausflug nach Diebrich (Hotel Bellevue). Zusammenkunft Nachmittags präcis 2 Uhr in der Kdolpfsallee, Ecke der Albrechtstraße.

Bürger-Schützen-Corps. Nachmittags 3 Uhr: Eröffnung der Schützenhalle mit großem Sternschießen.

Kurhaus zu Wiesbaden. Nachmittags 4 Uhr: Symphonie-Concert. Abends 8 Uhr: Concert.

Amalthea Schauspiele. „Gustav, oder: Der Maskenball“. Große Oper mit Ballet in 5 Akten, nach dem Französischen des Ecribe, frei für die deutsche Bühne bearbeitet von Freiherr von Lichtenstein. Musik von Auber.

Morgen Montag den 12. April.

Mittelschule in der Lehrstraße. Beginn des neuen Schuljahres Vormittags 7 Uhr für die Knaben, um 9 Uhr für die Mädchen.

Mittelschule auf dem Markt. Beginn des Sommersemesters Vormittags 8 Uhr für die Knaben, um 10 Uhr für die Mädchen.

Elementarschule. Beginn des neuen Schuljahres Vormittags 8 Uhr für die Knaben, um 10 Uhr für die Mädchen.

Vorbereitungsschule. Vormittags 9 Uhr: Aufnahme neuer Schüler. Höhere Mädchenschule und Pensionat von Bertha Rikinger. Beginn des Sommersemesters.

Bürger-Schützen-Corps. Nachmittags 3 Uhr: Übungsschießen. Kurhaus zu Wiesbaden. Nachmittags 3 $\frac{1}{2}$ und Abends 8 Uhr: Concert.

Reitungs-Compagnie. Nachmittags 5 Uhr: Inspection im Waisenhaushof. Zweite physikalische Soirée des Herrn G. Amberg, Abends 7 $\frac{1}{2}$ Uhr im Saale des „Hotel Victoria“.

Capellen-Verein. Abends: Probe, um 7 $\frac{1}{2}$ Uhr für Sopran und Alt, um 8 Uhr für Tenor und Bass.

Synagogen-Gesangverein. Abends 8 Uhr: Probe. Schuhmacher-Verwerks-Union. Abends 8 $\frac{1}{2}$ Uhr: Versammlung im Lokale des Herrn Kies, „zum Anker“. 4263

Kriegerverein „Germania“. Abends 9 Uhr: Gesangsprobe im Vereinslokale.

Wiesbaden, 10. April. (Kurhaus. Symphonie-Concert.) Nachdem in 40 Concerten das Orchester den Abonnenten die besten Werke der Musikliteratur vorgeführt und einen langen Winter hindurch dieselben auch in anderer Form unterhalten, durfte es mit vollem Rechte darauf hoffen, daß eine Schluß-Aufführung zum Besten eines Zweckes der Pietät — der Kranken-Unterstützungs-Kasse — alle die Abonnenten, denen es in reicher Fülle das Schöne geboten, hier vereinigt zu sehen. Leider war dies nicht der Fall und gar Manche, die sonst in fast keinem Concerte fehlen, haben die Gelegenheit nicht wahrgenommen, einen kleinen Tribut der Dankbarkeit zu erröthen. Es ist dies einerseits betrübend, andererseits möchte man doch beinahe den Schluß ziehen, daß der Kunstsinne, den man so gerne nennen hört, doch noch nicht so recht in's Herz gedrungen ist, namentlich wenn man das exceptionelle Aufgebot des gestrigen Concertes in Anschlag bringt. Die Schumann'sche D-moll-Symphonie, welche das Concert einleitete, ist ein sehr

beachtenswerthes Werk. Es datirt aus dem Jahre 1841 und wurde 10 Jahre später noch einmal umgearbeitet, so daß wir in demselben den Meister eigentlich in zwei Perioden seines Schaffens erblicken, da wo die Idee der Form schon auf die Erfindung seiner Motive Einfluß übt und namentlich seine Allegri bereits im vollsten jugendlichen Leben dahinströmen und da, wo er in dem tieferen Ernste des späteren Lebens concipirte. Nach der Symphonie trug die Pianistin Fräulein Fanny Alberts eine „Sarabande“ von Hiller (A-moll) und das H-moll-Scherzo von Chopin vor. Wir haben schon bei einem früheren Anlaß uns lobend über ihre ausgezeichnete Technik und ihre vorzügliche ausgeprochen und dürfen daher heute uns mit jenem Hinweis wohl begnügen. Als No. 3 erschien die „Suite für Solo-Violine und Orchester, op. 180.“ von Raff, in welcher Herr Capellmeister Lüstner den Violin-Part ausführte, während der Componist dirigirte. Die Aufgabe, welche hier die Violine zu lösen hat, ist eine gigantische zu nennen, namentlich in dem Präludium, der Courante und dem Finale, wo die Violine fast ein Perpetuum mobile darstellt; ungleich höher an musikalischen Werthe erachtet wir indes den 2. und 4. Satz, das Menuetto und die Arie, die beide Compositionen von großer Schönheit sind und selbst da ihren Reiz behalten, wo contrapunktische Kunst, z. B. die Stelle, wo Violine und Horn ihre Rolle wechseln, auftritt. Alle Sätze wurden enthusiastisch applaudirt, und dies galt gewiß in erster Linie dem virtuoson Spiele des Herrn Lüstner, nicht minder aber auch dem Componisten. Die Schlussnummer, die symphonische Dichtung „Tasso“ von Liszt, ist ein Glanzstück für Orchester, das zugänglichste unter den merkwürdigen Trias Prometheus, Divina Commedia und Tasso. Die volle reformatorische Angelegenheit Liszt's hat hier freies Spiel; die Klage des Tasso ertönt so eindringlich, so poetisch und doch so mannigfach in der Form, und besonders berecht und schön, wo er sie einer tiefen Klarinette in den Mund legt, und das „Trionfo“ strömt in einer Pracht dahin, wie sie wenig Musikstücke in ähnlicher Weise entfalten. Das Orchester bethätigte besonders in dieser Nummer seine Leistungsfähigkeit, denn es überwältigte die gewagten Schwierigkeiten für die einzelnen Instrumente meisterhaft, behielt bei den Harmonien und Disharmonien der Zusammenklänge, wie bei den wechselnden Taktarten und der complicirten Rhythmik stets seine Klarheit und Bestimmtheit. War das Programm des Ganzen auch von eigenhämlicher Zusammensetzung, so war es nichtsbefonderiger höchst interessant, und Dirigent wie Orchester verdienen des wärmsten Lobes.

Wiesbaden, 10. April. Die gestrige erste physikalische Soirée des Herrn G. Amberg in der Victoria-Saal hatte ein zahlreiches Auditorium angezogen, in dem selbst Coryphäen der Wissenschaft betreten waren. Herr Amberg führte zunächst eine Anzahl recht interessanter, wenn auch bekannterer Experimente aus dem Gebiete der Leuchtgase (Oxygen, Hydrogen) vor und behandelte sie, die oft gefälscht werden können, mit absoluter Sicherheit. Dann ging er in das Gebiet der Astronomie über und brachte das Sonnensystem, je nach den Anschauungen älterer und den Resultaten der Erforschungen neuester Zeit in ganz vortrefflichen Illustrationen zur Darstellung, bei welchen letzteren er die Optik und die vorerit erläuterten Bescheinigungen in seine Dienste nahm. Auch die mythologischen Vorstellungen der Schlussabtheilung waren vortrefflich. Wir können uns leider heute nicht über die Einzelheiten der Soirée verbreiten, wollen aber nur unser ganzes hiesiges Publikum darauf aufmerksam machen, daß der Besuch der Soirées für wissenschaftliche, namentlich physikalische Bildung äußerst lohnend ist, und daß Niemand, wer nur einigermaßen in der Lage dazu ist, verfehlen sollte, der so selten sich darbietenden Gelegenheit wahrzunehmen.

Wiesbaden, 10. April. Frau Carl Kösting Wwe. hat ihr Haus Emserstraße 29e für 15,000 Mark an Herrn Theodor Schulze verkauft.

H. (Handels-Register). Dem Herrn Wilhelm Roths von Biedrich, jetzt hier, ist für die Aktiengesellschaft Bierbrauerei und Eiswerk hieselbst Procura in der Weise erteilt, daß derselbe in Gemeinschaft mit einem Vorstands- oder Aufsichtsraths-Mitgliede befugt ist, die Firma zu zeichnen.

Beim „Grauen Stein“, zwei Stunden von hier, sind zwei Pferde aus einem Gefährte durchgegangen, nicht einzuholen gewesen und geradezu spurlos verschwunden. Für den Nachweis, wo die Thiere geblieben, ist eine gute Belohnung ausgesetzt.

(Auszeichnung.) Dem Herrn Schneidermeister Christian Becker, Webergasse 1, dahier, ist von der Jury der im vorigen Jahre zu Dresden stattgehabten Ausstellung für einen meisterhaft gearbeiteten Fraat das Diplom erster Classe zuerkannt worden.

(Erhängt.) Carl Dör von Kloppenheim, längere Zeit schon an Geisteskrankheit leidend, hat am Freitag Mittag durch Erhängen seinem Leben ein Ende gemacht.

(Gedenktage in der Woche vom 11. bis 17. April.) 13.: Todestag Haendel's 1759. — 14.: Grundsteinlegung von Sanssouci 1745. — 15.: Ermordung des Präsidenten Lincoln 1865. — 16.: Verfallungs-Gesetz des deutschen Reichs 1871. — 17.: Todestag Franzlins 1790. — 17.: 100. Geburtstag Friedrich Königs, Erfinder der Buchdrucker-Schnellpresse.

(Kunsthverein.) Neu angekommene Bilder: 1) „Lantafing“ von Schade von Düsseldorf, 2) „Försterhaus im Walde“, 3) „Partie vom Westerwald“, beide von Alexander E. Reichmann in Wiesbaden.

In dem Landhaus-Neubau Neuenberg 1d der Herren G. und W. an ihrer Privatstraße, von der oberen Seisbergstraße links abweigend, werden gegenwärtig einige Räume im Innern nach der in Frankreich und den angrenzenden deutschen Distrikten üblichen Methode mit Gypsverputz behandelt. Einzigem Interessenten ist gestattet, Einsicht zu nehmen.

* Herr Klein, dem ältesten Theilhaber und Mitgründer der Firma Klein, Forst & Bohn Nachfolger in Johannisberg, wurde von Sr. Majestät dem König der Kronen-Orden 4r Classe und dem in derselben Fabrik seit 25 Jahren beschäftigten Monteur Ries das Allgemeine Ehrenkreuz verliehen. Herr Landrath Fönd von Rüdelsheim überreichte vorgestern vor versammeltem Personal den Genannten die ihnen gewordenen Auszeichnungen mit einer ehrenden Rede.

Biedrich, 7. April. Die allwärts sich zeigende ungewöhnlich große Gefährlichkeit, die auf Industrie und Handel schon seit längerer Zeit depressirend einwirkt, hat auch die Schifffahrt auf dem Rheine in eine äußerst ungünstige Lage versetzt. Das Frachtgeschäft aus Holland, neben dem Transporte der Kohlen, ein Hauptfactor der Rheinschifffahrt, ruht bis jetzt noch total. Nur die Schlepper der Frankfurter Gesellschaft, die den Transport der Colonialwaaren nach Frankfurt a. M. und Mannheim speidien, sind einigermaßen betriebsfähig beschäftigt. Am traurigsten sieht es auf dem Rheine hinsichtlich der Schraubendampfer, deren Zahl in kurzer Zeit sich ungemein vermehrte, eben aus, in Folge dessen die meisten, wie wir hören, Pausig sind. Am meisten wird Bauholz zu Thal und Kohlen aus dem Ruhrgebiet zu Berg gefahren, deren Expedition im Vergleich mit früheren Jahren von untergeordneter Bedeutung ist. Viele Schiffer sind, wenn nicht ein Umkehrung der Verhältnisse eintritt, um nicht noch Geld zulegen zu müssen, in die Lage versetzt, die Rheederet einzustellen. (F. A.)

Biedrich, 8. April. An die Stelle des verstorbenen Steuermanns P. Keil ist der patentierte Schiffer, Steuermann Karl Keil von hier, zum Mitgliede der Schiffsuntersuchungs-Commission ernannt worden.

(Die Verproviantirung unserer Kriegsschiffe.) Die bevorstehende Indienststellung und die Möglichkeit der Ausführung längerer Reisen der neuen großen Fahrzeuge der deutschen Kriegsmarine („Ganar“, „Friedrich der Große“, „Kaiser“) haben im Hinblick auf die höhere Mannschafstärke und die constructiven Eigenthümlichkeiten der Schiffe die Aufmerksamkeit und Vor Sorge der Verwaltung in ganz besonderer Weise denjenigen Einrichtungen zugewendet, welche bestimmt sind, die regelmäßige und entsprechende Verpflegung der Besatzung mit Proviant und Trinkwasser unter den verschiedenartigsten Verhältnissen sicher zu stellen. Die in neuester Zeit unter allen Himmelsstrichen angestellten Beobachtungen, die auf allen Märkten der Welt gesammelten Erfahrungen haben bei der Organisation dieses wichtigen, Leben und Gesundheit unserer aller Anbil und allen Gefahren des Klimas und der veränderten Lebensweise ausgelesenen Seefahrer fördernden oder benachteiligenden Zweiges des öffentlichen Dienstes in nützlichster Weise zur Richtschnur gebietet. Dieselben haben zugleich manches Ergebniss gelehrt, das seiner culturgeschichtlichen Seite halber für Jedermann, welcher den Repräsentanten der deutschen Flagge in ferne Meere und Erdtheile im Geiste folgt, von allgemeinem Interesse ist. Nach den bezüglichsten neuesten Bestimmungen bleiben in der Nord- und in der Dsije die Normen für die Verpflegung der deutschen Kriegsschiffe im Allgemeinen den für die Armeegilgigen Grundsätzen unterworfen, nur treten noch der Thee und die Butter als besondere Verpflegungsartikel hinzu. Mit dem Ueberreichen der Linie Calais-Dover oder nach dem Passiren des Meridians von Greenwich erhält der Mann eine reichlichere Gewürzquantität zu seiner Mahlzeit. Den zu längerer Expeditionen ausgehenden Schiffen werden neben den eben genannten Gegenständen noch Präserven an Bord mitgegeben, und zwar bestehen dieselben in Kartoffeln, Sauerampfer und Fleisch. Letzteres beides darf, insofern es sich nicht um deren Consumtion zur Verhütung des Verderbens handelt, nur in See oder auf Rheben, soweit die Beschaffung von frischem Proviant nicht zu ermöglichen ist, und zwar erstere nur einmal, letzteres wöchentlich nur zweimal verabreicht werden. Als Surrogat bei Proviantmangel können genossen werden Wehl, Reis, Sago, Cacao, Grauben und Pfauenmusch. Das präservirte Fleisch, welches im Allgemeinen wenig Anhang bei den deutschen Seeleuten findet, wird in starken Blechbüchsen mit Farbenanstrich mitgeführt. Der Lieferant hat die Verpflichtung, daß das Fleisch sich drei Jahre gebrauchsfähig erhält, und kann, wenn dies nicht der Fall ist, zu Schadenersatz herangezogen werden. Die deutsche Marine bezieht ihren Bedarf an präservirtem Fleisch hauptsächlich aus England, auch haben Lieferungen von südamerikanischen und australischem Hammelfleisch schon mehrfach nach Kiel und Wilhelmshafen stattgefunden. Von den zahlreichen Versuchen, rohes Fleisch zu conserviren, ist bisher kein befriedigendes Resultat gewonnen worden. Die Verproviantirung mit frischer Butter oder mit Dauerbutter in Holzfassern ist auf den Bedarf während des voraussichtlichen Aufenthaltes in nördlichen Breiten beschränkt. Für den ferneren Bedarf werden die Schiffe mit präservirter Butter in Blechbüchsen ausgerüstet, welche zur Zeit aus Kopenhagen bezogen wird. Eine neuere, ebendasselbst gemachte Erfindung hat auch künstliche Butter auf den Markt gebracht. Dieselbe hat sich indes ebensowenig, als das auf der Wiener Ausstellung producirt Badpulver zum Brodbaden bewährt. Das von den Schiffen mitgeführte Hartbrod, welches den eisernen Vorrathsbestand bildet, besteht aus Weizenmehl. Zur Schonung der Röhre wird indes, wenn möglich, die Mannschaft zweimal wöchentlich mit frischem Brode verpflegt, das an Bord durch vorher dazu angelehrte Bäcker hergestellt wird. Zur Bereitung von Trinkwasser, einem der wesentlichsten und unentbehrlichsten Bestandtheile der Verpflegung, dienen Desillirapparate nach dem Normandy'schen System, welche auf den deutschen Schiffswerften in drei Größen (zu 1200, 2000 und 3000 Quart pro 24 Stunden) angefertigt werden. Der Normandy'sche Apparat, welcher auf allen Fahrzeugen der Flotte eingeführt ist, beruht auf dem Gedanken, den Dampf von Seewasser durch kaltes Wasser zu condensiren und demnach als süßes Wasser niederzulagern. Der Zusatz an Luft, die dem so gewonnenen Wasser noch fehlt, wird dadurch erzielt, daß das kalte, die Röhre des Destillirraumes umspülende Wasser allmählich vermöge seiner Erwärmung bis in ihm ent-

haltene Luft abgibt und diese dann aufgefungen und den niederzuschlagenden Dämpfen beigemischt wird. Eine Filtration über Holzkohle nimmt dem Wasser den letzten Rest von schlechtem Beigeschmack. Der Erfinder erhielt für seinen Apparat einst 20,000 Pfund Sterling. Die neuen Panzerfahrzeuge haben zwei der größten Apparate, so daß das Mitführen von Wasser bei ihnen auch zur Reserve entbehrlich ist. Bei nassem kaltem Wetter und anstrengenden Dienstverrichtungen werden Branntweintrationen oder im Auslande statt derselben entsprechende geistige Getränke beschafft und ausgegeben. Wenn bei längeren Reisen Anzeichen von herannahendem Scorbut eintreten, so findet eine ärztlicherseits angeordnete und überwachte Vertheilung von Limonienlaff oder krystallirter Citronensäure, rein oder in angemessenen Quantitäten mit Wasser gemischt, statt. Die größte Fürsorge und Freigebigkeit waltet in den Anordnungen, welche sich auf die Krankendiät an Bord beziehen. In Häfen und auf Rheben wird stets ohne Rücksicht auf Kosten und Transportchwierigkeit frischer Proviant verabreicht oder werden Surrogate angekauft. Auch wird durch vielseitige Abwechslung der Kost, namentlich in den Tropen, das körperliche Wohlbefinden und die Reconalescenz zu fördern gesucht. Die Wahl der an Bord zu nehmenden Verpflegungsmittel bestimmt sich nach der Art und Dauer einer Expedition, das Quantum derselben nach den Proviantsräumen des Schiffes. Die Panzerregatte „König Wilhelm“ (700 Mann Besatzung) kann bis 12 Wochen, „Räher“ und „Deutschland“ (600 Mann) ebenfalls, der „Kronprinz“ und „Friedrich Karl“ (500 Mann) können bis zu 75 Tagen, die Stattendcorvetten, z. B. die „Augusta“, bis zu vier Monaten Proviant aufnehmen. Die Verwaltungsbehörde der Marinestationen stellen jede für die zu ihrer Station gehörigen Schiffe den erforderlichen Bedarf fest und theilen den in Dienst gestellten Fahrzeugen die abgeschlossenen Verträge mit. Ganz besonders große Sorgfalt und Controle waltet bei Abnahme der für ein Schiff bestimmten Vorräthe ob, mit welcher stets eine Commission betraut ist. Proviantsmagazine hat die Marineverwaltung bis jetzt entbehren können. Die Admiralität wird durch halbjährliche Berichte der Consuln in Kenntniß erhalten über die Art, die Auswahl, die eigenthümlichen Eigenschaften, die Preise u. dgl. zur Ausrüstung eines Schiffes erforderlichen Artikel. Ebenso bieten die von den letzteren selbst gemachten Erfahrungen ein belehrendes und reichhaltiges Material in dieser Beziehung dar. Nicht ohne Interesse sind die neuesten auf diesem Gebiet gemachten Wahrnehmungen, aus welchen man ein ungefähres Bild von den der europäischen wie der transatlantischen Schifffahrt zu Gebot stehenden Hilfsmitteln gewinnt. Von den Häfen der portugiesischen und spanischen Küste werden als zur guten, zuverlässigen Proviantsbeschaffung geeignet empfohlen zuerst Cadix, ferner Lissabon, Malaga, Barcelona und Gibraltar. Welter ist preiswürdig nur in Cadix; in Lissabon und Gibraltar werden gute Erbsen, in Cartagena fast immer vorzügliches Fleisch gefunden. Nikante ist wegen seiner hohen Preise in Berruf. Als ein mit allem Verpflegungsbedarf gut besetzter Markt gilt Malta. Zu Beschaffungen aller Art in Ostasien wird Hongkong empfohlen und von den japanischen Häfen Yokohama. Zur Ergänzung an Inventarien und Materialien findet sich an der spanischen Küste außer in Gibraltar nur selten Gelegenheit, doch wird Barcelona für Tauwerk gerühmt. Die Kohlen, welche gleichsam das Fleisch und Blut eines Schiffes bilden, werden in Westindien stets von der englischen Regierung entnommen; in Gibraltar sind dieselben auf der ganzen spanischen Küste am billigsten. Die mit japanischen Kohlen angestellten Versuche haben kein gutes Resultat ergeben. Klares und schwachsaures frisches Wasser wird in Malaga gefunden, doch muß dasselbe, auch wenn es in eigenen Booten und von eigenen Mannschaften geholt wird, bezahlt werden. In Constantinopel wird den Kriegsschiffen aller Nationen Süßwasser von der Regierung frei an Bord geschafft, der Bedarf muß vorher angemeldet werden. Auch Kohlen sind der sonst üblichen Steuer in Constantinopel nicht unterworfen; doch bedarf es eines besonderen Attestes der türkischen Regierung, welches die Dispensation von der Steuer ausspricht. Die Ertheilung eines solchen wird stets durch das deutsche Consulat vermittelt. In Christiania (Norwegen) ist nur mit Erlaubniß des Hafenadmirals das kostenfreie Einholen von Süßwasser gestattet. Doch muß, da die öffentliche Wasserversorgung dort unter Aufsicht der Feuerwehre steht, dem assistirenden Beamten der letzteren für die Benutzung des Wasserlähnes eine gewisse Remuneration gezahlt werden. Zur Prüfung aller neu eingeführten Proviantsartikel, dem Stationsarzt und mehreren Verwaltungsbeamten der Marine besteht. Sie arbeitet theils aus eigener Initiative, theils auf Veranlassung der Admiralität oder der Stationscommandos und berichtet an die erstere, welche sowohl über die im Großen auszuführenden Versuche, als über die in die Schiffsverpflegung einzuführenden Veränderungen und Neuerungen endgültig Bestimmung trifft. (N. N. 3.)

(Wetterprognose für den April 1875.) Der Meteorologe Professor Schotta veröffentlichte in der Nilsolburger Wochenschrift folgendes: Der Anfang dürfte sich wohl relativ milder zeigen, aber schon vom 7. oder spätestens 13. an einer neuen Kälteperiode Platz machen, die vor dem 22. selten wesentlich nachläßt und vielleicht noch später Nachwehen bringt. Kalte (oder trübte) Nächte kommen wohl am wahrscheinlichsten zwischen dem 17. und 22.; doch gehört die ganze Zeit zwischen dem 12. und 23., dem sogenannten giftigen, d. h. frostbringenden Aprilschneine an. (Ost mehrtägige) Niederschläge sind um den 11., (13.), 17., 20., 22., 26. und (28.?) zu hoffen, einige derselben indeß durch Kälte oder stärkere Winde vertreten werden. Namentlich um den 7. sind weitverbreitete Stürme zu fürchten. (38 bis

jetzt nicht eingetroffen.) Da ich die jetzige Lage der Windbringe nicht kenne, kann ich über die herrschende Windrichtung, mithin auch über den allgemeinen Charakter der Monatswitterung nichts Zuverlässiges sagen, hoffe aber, er werde sich ausfallen. Es ist nämlich zu wünschen, daß die Vegetation möglichst zurückgehalten werde, da heuer im Mai Fröste ungewöhnlich wahrscheinlich sind. Aus diesem Grunde rathe ich, die Reben so spät als möglich zu schneiden.

(Eingekandt.)

(Wiesbadener Stadtjagd.) Der Einsender des im „Tagblatt“ vom 9. d. M. enthaltenen, mit R. J. gezeichneten Artikels scheint weder das gegenwärtig noch in voller Kraft geltende Jagdgesetz vom 7. März 1850, noch den im „Rheinischen Kurier“ vom 7. August enthaltenen Kussak mit Aufmerksamkeit gelesen zu haben. Der §. 2 jenes Jagdgesetzes bestimmt, daß nur der Eigentümer eines zusammenhängenden Landcomplexes von 300 Morgen und ferner der Besitzer eines dauernd eingefriedigten Grundstückes das Jagdrecht auf denselben selbstständig ausüben dürfen. Der §. 3 sagt wörtlich: „Alle übrigen Grundstücke eines Gemeindebezirks, welche nicht zu den in §. 2 gedachten gehören, bilden der Regel nach einen gemeinschaftlichen Jagdbezirk.“ Der §. 9 des Jagdgesetzes lautet folgendermaßen: „Die Besitzer der einen Jagdbezirk bildenden Grundstücke werden in allen Jagdangelegenheiten durch die Gemeindebehörde vertreten.“ Der §. 10 bestimmt folgendes: „Nach Maßgabe der Beschlüsse der Gemeindebehörde kann auf dem gemeinschaftlichen Jagdbezirk entweder: a) die Ausübung der Jagd gänzlich ruhen; b) die Jagd für Rechnung der beteiligten Grundbesitzer durch einen angestellten Jäger besprochen werden; c) dieselbe, sei es öffentlich im Wege des Meistgebotes, oder aus freier Hand verpachtet werden. Der Einsender jenes Artikels hat also nicht das kleinste Recht, dem städtischen Gemeinderath Vorschriften darüber zu machen, wie es künftig mit der Verjagung der Wiesbadener Feldjagd gehalten werden soll. Der Verfasser des oben erwähnten Aufsatzes ist nun der Ansicht, daß es wohl am zweckmäßigsten wäre, die Feldjagd öffentlich zu verpachten, damit die Curverwaltung dieselbe anheigern könne; der Verfasser jenes Artikels scheint demnach den gegebenen Rath zur öffentlichen Verpachtung ganz übersehen zu haben. Da nun das Jagdgesetz und mehrere bestehende Ministerial-Verordnungen den Jagdpächtern ausdrücklich verbieten, Jagderlaubnißkarten gegen Entgelt auszugeben, so wurde in dem erwähnten Aufsatz der Vorschlag gemacht, daß die Curverwaltung den Curfremden unentgeltlich gestattet möchte, die gepachtete Feldjagd im Beisein eines Jagdaufsichters zu bejagen und das erlegte Wild abzuliefern oder gegen eine Tage zu behalten, worin dann die Curverwaltung Ersatz für die an die Stadt zu zahlende Jagdpacht finden würde. Der Verfasser hatte nur den Zweck, einen Vorschlag zu machen, durch welchen die Interessen der Stadt, der Ackerbesitzer und der Curverwaltung mit Annehmlichkeiten für die Curgäste verbunden werden könnten, deshalb irrt sich der Einsender des im „Tagblatt“ enthaltenen Artikels, wenn er glaubt, daß jener Aufsatz durch Privatinteresse bicirt sei, denn der Verfasser desselben hat gar nicht die Absicht, in der Wiesbadener Feldjagd zu jagen, da er in der Rheinpfalz eine Feld- und Waldjagd besitzt, welche gelindestens gejagt, ebensoung als die Wiesbadener Feldjagd ist und außerdem noch einen sehr brillanten Fajanen- und Rehstand enthält.

S o n n e n m e.

Auf und An ist mir verbunden,
In der Schweiz werd ich gefunden,
Leiden bring' ich dem Gelunden
Und mit Pfaster mach ich Wunden.
Schön liebtst Du mich auf dem runden
Anlich und in jenen Stunden,
Wo die vollen Becher munden
Ob die Rechte Du gefunden,
Wird Dein Herz durch mich erkunden.

Auflösung der Charade in No. 78: Musterkarte.

Briefkasten. Anonym: Wiederholt haben wir versteckte Anfragen, wie man sich der Leistung der Militärpflicht entziehen könne, abgelehnt. Auch Ihre Frage liegen wir in den Papierkorb wandern. — F.: „Was versteht man unter einem Iyrischen? und Heldenentor?“ Aber Berehrtester, das wissen Sie nicht? „Liedmäßig, art, süß singt der Iyrker: stark, heldisch singt der Held, und das ist schwächer.“ — Stephan II.: Haben Sie doch die Güte, den bei Concert-Anzeigen u. dgl. gebrauchten französischen Ausbruch „Entrée“ zu rügen, warum sagt man nicht „Eintritt“ oder „Preis der Plätze?“ Der Bseil flog ab, möcht er das Ziel erreichen. — Fräul. A. Z.: „Weshalb heißt es stets, der Storch hat die Kinder gebracht! Warum kann man nicht ebenso gut sagen: Die Gans oder die Ente seien die lebenswichtigen Ueberbringer solcher kleiner Engel?“ — Warum? Warum nennt man ein Gewächs mit Stamm und Aesten Baum? und warum ein großes Thier mit langen Ohren „Fel“? Uns scheint der Schnabel des Storches für obiges Amt geeignet; indeß, wenn Ihnen der Gedanke an eine Ente lieber ist, so nehmen Sie an, eine Ente habe Sie gebracht. Aber woher? Der Storch ist Zugvogel, geht und kommt; eine Ente könnte Sie nur im nächsten Teiche angesehen haben. — W.: Die Erinnerung an ein bekanntes Sprichwort: Junge u. liegt doch gar zu nahe. — M.: Nicht das Wissen macht den Arzt, sondern das Gewissen. — V.: Fische fangen und Vogelstellen, Wardarb schon manchen Junggefallen. — o.: Schweigen ist auch eine Kritik.

Druck und Verlag der S. Schellberg'schen Hof-Buchdruckerei in Wiesbaden. — Für die Herausgabe verantwortlich: J. Greif in Wiesbaden.

(Hierbei 1 Beilage.)

Holzversteigerung.

Montag den 12. April l. J., Vormittags 10 Uhr anfangend, werden in dem fiskalischen Walddistrikt **Sangenheim 2r Theil** nachverzeichnete Holzsortimente an Ort und Stelle versteigert:

- 4 Raummeter buchenes Scheitholz,
 - 8 gemischtes Prügelholz und
 - 9900 Stk bergl. Wellen III. Classe.
- Forsthaus Schauffeehaus, den 31. März 1875.
Der Königliche Oberförster.
Heymach.

321

Bekanntmachung.

Zufolge Auftrags des Königlichen Amtsgerichts V. dahier vom 13. c. soll Dienstag den 13. April l. J. Nachmittags 3 Uhr in dem hiesigen Rathhause, Zimmer Nr. 2, die den Erben des Peter Seibel sen. und Elisabeth, geb. Bitter Eheleute von Wiesbaden, zustehende Haus- und Gartenbesitzung, Nr. 7861 und 7862 des Stadtbuchs, von 10 Ath. 70 Sch. Flächengehalt, belegen Nr. 23 an der Röderstraße zw. Heinrich Adam Dör und Gustav Wachenheimer, abtheilungshalber zum zweiten Male versteigert werden.
Wiesbaden, 27. März 1875. Der 2te Bürgermeister.
Coulin.

43

Bekanntmachung.

Die mit einem Diätensätze von vier Mark dotirte Stelle eines ersten Bauschreibers am hiesigen Stadtbauamt ist sogleich neu zu besetzen. Reflektanten, welche sich über Gewandtheit im Schreib- und Rechnungswesen wie auch über Erfahrung in Registratur- und Rechnungsarbeiten ausweisen können, wollen ihre Bewerbungen unter Anschluß von Zeugnissen und eines selbstgeschriebenen Lebenslaufes bis zum 20. d. M. bei dem Unterzeichneten einreichen.
Wiesbaden, den 8. April 1875. Der Stadtbaumeister.
Schulz.

Bekanntmachung.

Montag den 12. d. M. Vormittags 11 Uhr soll das Zerklainern von ca. 120 Cbkm. Decksteinen für die Parkstraße in dem hiesigen Rathhause mindestens vergeben werden.
Wiesbaden, den 8. April 1875. Der Stadtbaumeister.
Schulz.

Bekanntmachung.

Die Anfuhr von 400 Cbkm. Decksteinen aus dem Steinbruch Speierslach auf die städtischen Lagerplätze soll im Wege öffentlicher Versteigerung vergeben werden, wozu Termin auf Dienstag den 13. d. M. Vormittags 11 Uhr im hiesigen Rathhause anberaumt ist.
Wiesbaden, den 8. April 1875. Der Stadtbaumeister.
Schulz.

Bekanntmachung.

Die Anfuhr von ca. 1000 Cbkm. Pflastersteine von den hiesigen Bahnhöfen zum städtischen Bauhofe resp. zu den Bedarfstellen im laufenden Jahre soll im Wege der öffentlichen Submission vergeben werden. Offerten sind versiegelt und mit der Aufschrift „Offerte auf Pflasterstein-Anfuhr“ bis zum Submissionstermine **Donnerstag den 15. April l. J. Vormittags 11 Uhr** auf dem Stadtbauamte im Rathhause, Zimmer Nr. 29, einzureichen, wofür selbst die Bedingungen Vormittags von 9-12 Uhr ausgelegt sind und die Offerten im Termine in Gegenwart der etwa erschienenen Submittenten eröffnet werden.
Wiesbaden, den 9. April 1875. Der Stadtbaumeister.
Schulz.

Die auf Montag den 12. April anberaumte Versteigerung der dem Verhause verfallenen Pfänder ist bis auf Weiteres aufgehoben.
Wiesbaden, den 9. April 1875. Die Verhauverwaltung.
Reusch.

Versteigerung.

Kommenden Dienstag den 13. April, Vormittags 9 Uhr und Nachmittags 2 Uhr anfangend, kommen in dem Hause Leberberg 6 folgende Gegenstände gegen gleich baare Zahlung zum Ausgebot, als: Sopha's mit Plüsch- und Leder-Überzug, 1 Mahagoni-Spieltisch, 1 Mahagoni-Tagdre mit Spiegelwand, runde nußbaumene Tische, 1 Ausziehtisch für 18 Personen, 1 Nähtisch, Rohrstuhl, 1 Flügel, Kommoden, Betten, Waschtische, Schränke, Porzellan, Crystall, Gartenmöbel und sonstiges Küchens- und Hausgeräthe.
566 Ferd. Müller, Auktionator.

Mein Bureau zur **Annahme von Versteigerungen** und Taxationen aller Art befindet sich **Wexnergasse 37** (gegenüber der neuen Fischhalle) und ist von Morgens 8 bis Abends 8 Uhr geöffnet. 8700

Ferd. Marx, Auktionator & Taxator.

Mein **Auctions-Bureau** zur Annahme von **Mobilien- und Waaren-Auctionen** in und außer dem Hause befindet sich **Sänergasse 13, Barterre**, und ist von Morgens 7 bis Abends 9 Uhr geöffnet. — Billigste Bedienung.

F. Birek, Auktionator, Sänergasse 13.

NB. **Gegenstände** zur Versteigerung außer dem Hause werden gratis abgeholt. 7201

Einem geehrten Publikum zeige hiernit ergebenst an, daß ich von heute an **Versteigerungen von Möbeln und Hausgeräthen aller Art u. unter Garantie übernehme** und bitte um geneigten Zuspruch.
Friedr. Wintermeyer, Auktionator,
6151 Ellenbogengasse 2.

Mädchen-Zeichenschule.

Am 1. April hat bereits der Sommer-Cursus in der Mädchen-Zeichenschule begonnen und werden, soweit es die Räume noch gestatten, neue Anmeldungen hierzu in dem Locale Mauergasse 21 entgegen genommen. Der Unterricht erstreckt sich auf alle Zweige des Freihandzeichnens, Aquarelliren und Delmalen und findet statt Dienstags und Freitags von Nachmittags 2-4 Uhr, sowie Montags und Donnerstags von Morgens 10-12 Uhr. Außerdem ist das Local auch an den übrigen Tagen zum Arbeiten geöffnet. Das Honorar beträgt 3 R.-M. pro Monat.

Für den Vorstand:
Ch. Gaab.

237

Billigen Unterricht

von einer jungen Engländerin in deren Muttersprache, sowie in **Klavierspielen** nach englischer oder deutscher Methode. Näh. Louisenstr. 23. 7424

Pumpen, sowie **Wasserleitungen** und alle **Brunnenarbeiten** werden schnell und billig angefertigt durch

Hreh. Jacob, Steingasse 21.

Reparaturen werden schnell und bestens besorgt. 7430

Hch. Heubel, Sonnenbergerstraße 27, Rechtsconsulent und Agent, wohnt

Ecke des Leberbergs 2. 409

Militär- und Glace-Sandshuhe werden gewaschen
Wellstr. 15 im Hinterhause, eine Stiege hoch. 6936

Rothwein

in vorzüglich reingehaltener Qualität, ärztlich empfohlen für Reconvalescenten, per $\frac{1}{4}$ Liter-Flasche 36 kr. ohne Glas, empfiehlt
Eduard Böhm, Firma: H. Ebertz,
 Metzgergasse 19.

446

Wein-Verkauf über die Strasse.

Guten, reingehaltene Wein per Flasche 24 kr., sowie Rothwein zu haben Adlerstraße 40. 414

Baumw. Beinlängen & Kinder-Strümpfe

empfehlen in weiß und farbig billigt
Louise Beisiegel,
 7102 30 Kirchgasse 30.
 Für Confitmanden empfehle ich ganz feine Lederstiefel mit Zügen und Absätzen zu 4 fl. 15 kr.
 6145 **Franz Fischer, Michelsberg 2.**

Transportable Kochherde

für Private und Hotels, neuester und bester Construction, empfiehlt unter Garantie
G. Steiger, Kirchgasse 15a. 2368

Steingutröhren

von 1 $\frac{1}{2}$ " bis 15" rh. lichte Weite nebst Façonstücken empfiehlt
 439 **Wilh. Linnenkohl, Ellenbogengasse 15.**

V. Münch, Frotteur, Adlerstrasse No. 34,

empfehlen sich im Frottiren und Anstreichen der Fußböden. 5277

Georg Seib, Elisabethenstrasse 21, empfiehlt sich im Teppichreinigen. 4412

Portland-Cement, schwarzen Kalk, Beckumer Wasserkalk, Trass und Dachpappe empfehlen zu den billigsten Tagespreisen in Waggonladung und en détail

J. & G. Adrian,

6355 Bahnhofstraße 6.

Ein elegantes **Americain** mit Peitsche und Geschirr (neu) ist billig zu verkaufen. Näheres Steingasse 22, 1 Stiege hoch in Mainz. 6341

Ein sehr starker und ein desgleichen noch guter **Erntewagen** und ein zweispänniges **Chaisengeschirr** billigt zu verkaufen. Näheres in der Expedition. 206

Ein elegantes, noch sehr gutes **Pony-Chaischen** verkauft oder vertauscht billigt

J. B. Blees-Petmeky, Viehtrieb. 206

Eine herrschaftliche **Villa** in der Nähe von Mosbach, mit schönem Garten und herrlichster Aussicht auf den Rhein und die ganze Umgegend, ist zu vermieten oder zu verkaufen. Näheres bei **Louis Hoffmann, Ecke der Adolphsallee und Herten-gartenstraße.** 7104

Hochstätte 24 werden **Knochen, Lumpen, Papier, Glas, Flaschen, Krüge, alle Sorten Metalle, als: Eisen, Guß, Messing, Zinn, Zink, Blei und Kupfer, sowie neue Tuchabfälle** u. zu den höchsten Preisen angekauft. **Joh. Markloff. 7340**

Gründlich und billig.

Klavierunterricht erteilt ein erfahrener Lehrer in und außer dem Hause zu a) 24 kr., b) 30 bis 36 kr. Näheres Herten-mundstraße 3 im Hinterhaus. 6840

Gründlichen franz. Unterricht (ächte Pariser Aussprache) erteilt **M. Barard, Mauritiuspl. 2, 2. St., Eingang tl. Kirchgasse.**

23 Taunusstraße 23.

Mein Bureau und Wohnung befinden sich jetzt **Taunusstraße No. 23.** Dasselbst kann ein junger Mann, welcher sich dem Bau-fache widmen will, günstige Aufnahme finden.
 6846 **Brahm, Architect.**

Weinhandlung von Paul Korn

befindet sich jetzt **Bahnhofstraße Nr. 8a** und empfiehlt **Rhein- und Bordeaux-Weine** en gros & en détail, sowie sämtliche **Liqueure** und **Brantweine** u. 7212

August Weygandt,

15 Langgasse 15 (Apothete),

empfehlen **Stramadura** (Mar Hauschild), gebleicht und ungebleicht, **ächt engl. Vicognia-Wolle** in weiß und farbig, die neuesten Dessins in farbiger **Strickbaumwolle, Guitpure- und Gätelkordel, Rignandisse, schwarze und farbige Maschinen-Seide, ächtes Brod-Spols, Futterstoffe, schwarze und farbige Lihen** u. u. 7297

Changement de domicile.

M^{me} Chabert

Robes et Confections
 grosse Burgstrasse 2a, au 1^{er}.

Strohhüte werden zum Waschen, Färben und schnell besorgt bei

7402 **Geschwister Pott, Langgasse 6.**

Echtes

Scotch Oatmeal

empfehlen **A. Schirg, Königl. Hof-Lieferant,**
 7413 Schillerplatz 2.

Zwetschengelée per Pfd. 30 Pfg.,
Apfelgelée per Pfd. 50 Pfg.

empfehlen **F. Bellosa, Taunusstraße 10. 7391**

Reisszeuge

für Schüler in allen Sorten empfiehlt billigt
G. Warnecke, Optiker & Mechaniker,
 7364 Langgasse 19.

Eiserne Garten- und Balkon-Möbel

in neuen gefälligen Façons, sowie billige, dauerhafte
Stühle für Gartenwirthschaften

empfehlen **Gebrüder Wollweber**
 7366 (vormals G. Schlachter).

Dampf-Waschkessel mit Einsätzen,

sowie **Waschtöpfe** in allen Größen zu billigen Preisen bei
 6997 **M. Rossi, Metzgergasse 2.**

Schindeln wieder eingetroffen bei **Gebrüder Baumann, Holzhandlung,**
 Adolphsallee, Wiesbaden. 7401

Ein- und zweithürige Kleiderkränke, französische Bettstellen und Kommoden sind zu den billigsten Preisen zu verkaufen **Nerostraße 16. 7382**

Nichtblühende Frühkartoffeln zu verkaufen **Helenenstraße 2a. 6374**

Mein Geschäft befindet sich jetzt



6915

14 Webergasse 14,

neben Herrn Hof-Conditor Röder.

Gustav Walch, Uhrmacher.



Die neuesten wollenen Frühjahrs-Kleiderstoffe,

sowie

Washstoffe in dichten und klaren Geweben

empfehlen in reichhaltiger Auswahl zu billigen, aber festen Preisen

Gebrüder Rosenthal, Langgasse 39,

vis-à-vis dem goldenen Brunnen.

Eigene Fabrikate

in

**Hausmacher Leinen,
Gebild und Tischtüchern**

en gros & en détail

empfehlen in großer Auswahl zu festen, aber sehr billigen Preisen

Hamburger & Weyl,

vormals Moritz Mayer,

Ecke der Marktstraße und Neugasse.

6717

270

**Großser Ausverkauf
wegen Aufgabe des Détail-Geschäftes.**

Max Auerbach, Mainz, Fischthor 3.

Sämmtliche bedeutende Vorräthe an **Herren- und Knaben-Garderoben** gelangen bedeutend unter dem Anfertigungspreise zum Verkaufe und mache ich namentlich auf solide und gut gearbeitete Confection aufmerksam. Gleichzeitig bringe mein großes Lager in **Tuche und Bukskin's** in empfehlende Erinnerung und werden Anfertigungen nach Maß in altbekannter Weise rasch und billigt ausgeführt. [D. F. 4749]

Mainz, den 3. April 1875.

Max Auerbach.

Die Städt. Baugewerkschule zu Idstein

(Reg.-Bez. Wiesbaden),

a) Schule für Baufach
b) Schule für Maschinenbau } jede Abtheilung aus 4 Classen bestehend,

eröffnet ihr Sommersemester am 4. Mai d. J. — Programme werden auf Verlangen zugesendet. — Anmeldungen sind an Unterzeichneten zu richten.

Baumbach,

111

[H. 6585.]

Director der Städt. Baugewerkschule.

Frankfurter Pferdemarkt am 3., 4. und 5. Mai 1875.

Verloosung am 5. Mai von 62 der schönsten Reit- und Wagenpferde, 11 vollständigen vier-, zwei- und ein-spännigen Equipagen nebst completeu Geschirren, sowie sonstigen Reit- und Fahrrequisiten im Werthe von ca. M. 120,000.

Loose zu beziehen à 3 Mark durch das [H. 6185.]

111

Secretariat des landwirthschaftlichen Vereins, Frankfurt a/M.

Preise fest. Durch Begutachtungs-Commission tarirt und geprüft sämtliche Gegenstände. **Gewerbe-Halle zu Wiesbaden, kleine Schwalbacherstrasse 2a,** Garantie ein Jahr. Mündliche und schriftliche Bestellungen werden prompt aufgeführt. empfiehlt ihr reichhaltiges Lager aller Arten Polster- und Kastenmöbel, complete Betten, Spiegel, Leuchter etc. 173

Feste Preise. Stuhl-Fabrik Unter Garantie.

von **J. M. Reinhardt** in Mainz, Sackgasse 20.

Stroh- und Rohrstühle, Sessel, Labenstühle, Wirthstühle etc. in Rußholz. 266

Wiener Rohrstühle, Sessel etc. in gebogenem Holze zu billigsten Preisen.

Geschäfts-Eröffnung.

Den hochgeehrten Damen von Wiesbaden und Umgegend beehre ich mich hiermit die ergebene Anzeige zu machen, daß ich mit Heutigem meine

Tapissier-Manufactur

von **Coblenz** nach hier **Webergasse 18** verlegt.

Durch **eigene Fabrikation** in den Stand gesetzt, bei **billigsten Preisen** stets die **reichhaltigste Auswahl** aller in dieses Fach einschlagenden Artikel zu bieten, werde ich mich bestreben, durch die **elegantesten, neuesten und geschmackvollsten Dessins** bei sorgfältigster Ausführung, sowie durch prompte und reelle Bedienung das Vertrauen meiner geehrten Abnehmer zu erwerben und bitte um geneigten Zuspruch.

Quirin Brück,
Webergasse 18.

7408

Corsetten

vorzüglicher Façon, in allen Farben und Taille-Weiten vorrätzig.

Kinder-Corsetten.

7296

August Weygandt.

Eine schöne, wachsame **Bernhardiner Gändin** von achtster Race ist zu verkaufen. Kbh. Exped. 7277

Feine **Porzellan- und Glasgeschäfte**, welche die Vertretung unserer Artikel **eingebraunter unvergänglicher Photographien** auf alle Gegenstände in Porzellan mit feiner und leichter Malerei für die bevorstehende Saison oder auch auf länger übernehmen wollen, werden gebeten, unter Aufgabe guter Referenzen ihre Offerten bald an uns gelangen zu lassen.

Apolda (Thüringen).

Häusler & Günther,
Photographisches Atelier mit Malerei.

7377

Wir übernehmen die Aufbewahrung von Werthgegenständen aller Art in besonders dazu erbauten feuer- und diebsficheren Gewölben unter voller Garantie.

Marcus Berle & Comp. 321

Englisches Magazin

von **Adolph Scheidel**, Hof-Lieferant, 378

Webergasse, im Hotel de Nassau,

Grosser Bazar für Gelegenheits-Geschenke,

Magazin deutscher, englischer und französischer Toilette-, Reise- und Gebrauchs-Artikel.

Friedrich Bickel,

12 große Burgstraße 12,

Weiss-Waaren-Lager en gros & en détail.

Meinen geehrten Abnehmern zur gef. Nachricht, daß die zu dieser Saison erwarteten

Englischen Kleiderstoffe

in reicher Auswahl, vorzüglichster Qualität und billigen Preisen eingetroffen sind. 6724

Möbel-, Betten- und Spiegel-Lager

1 grosse Burgstrasse 1.

Hiermit die ergebene Anzeige, daß eine große Sendung vorzüglich und nach dem neuesten Geschmade gearbeiteter Möbel in Aufbaum und Mahagoni eingetroffen ist, als:

Buffets, Spiegel-, Glas- und Kleiderschränke, Herrn- und Damenschreibtische, Auszieh- und Salontische, Näh- und Spieltische, Klappische, Nacht- und Waschtische mit Marmorplatten, Kommoden, Kleiderstöcke u. f. w.,

complete Herrschafts-, Diensthofen- und Kinderbetten, sowie einzelne Bettfüße, 5361

Spiegel in großer Auswahl,

lackirte Zimmer- und Küchenmöbel jeder Art,

Rohr- und Strohstühle, Kinderstühle, Klavierstühle, Nachtstühle, Küchen- und Treppenstühle, Wiener Rohrstühle, Klappstühle und Sessel,

und empfehle solche zu den billigsten Preisen.

E. Hess.

Ruhrkohlen Ia Qualität

per 20 Centner 12 fl., per Kumpf 7 fr., sowie feingemachtes Anzündholz sind fortwährend zu beziehen durch

Jean Grünewald, Kohlenhandlung,
Kerostraße 14 & 27.

Lagerplatz: Taunus-Eisenbahn. 7345

Hierdurch beehre ich mich ergebenst anzuzeigen, daß ich an der hiesigen Eisenbahnstation (Taunusbahnhof) ein **Kohlenverkaufs-geschäft** errichtet habe und werde daselbst stets auf Lager halten:

Salonkohlen (englische Sorte), die keinen Rauch und keinen Ruß abgeben;

Würfelkohlen (gewaschene), ebenfalls keinen Rauch und keinen Ruß abgebend; beide Sorten, für Schulen, Bureaux und Krankenzimmer sich vorzüglich eignend, und in Säulen-, Mantel- und Meidinger Oefen vortrefflich verwendbar;

Flammkohlen zur Stuben-, Küchen- und Dampfesselfeuerung, sowie für Brau- und Brennereien vorzüglich.

Alle vorbezeichnete Sorten ohne Gries. Ferner:

Ziegel- und Kalkbrennerkohlen in mehreren separirten Sorten, deren Lieferung ich contractlich zu ermäßigten Preisen übernehme.

Bestellungen bitte ich, möglichst schriftlich, in meiner Wohnung, **Gasthof zum „Einhorn“**, und an meinem Lager abzugeben. Wiesbaden, im April 1875. **Bergerhausen.** 7323

Ruhrkohlen

bester Qualität, direkt aus dem Schiffe an dem Döfenbach, 20 Ctr. über die Stadtwage franco Haus zu fl. 11., bei 2—3 Fuhrern zu fl. 10. 45. per comptant empfiehlt

5536 **Carl Heinrich, Viebrich.**

Ruhrer Ofen- u. Schmiedekohlen.

Im Laufe dieser Woche trifft ein Schiff bester, stückreicher **Ofen- und Schmiede-Kohlen** für mich in Viebrich ein und nehme hierauf Bestellungen zu billigem Preis entgegen.

6728 **A. Brandscheid, Emselstraße 14.**

I^a Ruhrkohlen.

sehr stückreich, liefere bis auf Weiteres per Fuhr von 20 Centnern (nach Wunsch über die Stadtwage) zu fl. 11. 30. franco Haus Wiesbaden. Bestellungen und Zahlungen nimmt Herr **W. Bidel**, Langgasse 10, entgegen.

Viebrich, den 7. April 1875. **Jos. Clouth.** 7207

Ruhrkohlen,

Ia Qualität, sehr stückreich, per Fuhr — 6 Malter oder 20 Ctr. — 12 fl., II. Qualität, im Brennen ausgezeichnet, per Fuhr — 6 Malter oder 20 Ctr. — 11 fl., Lohstüden, bestes und billigstes Material zum Feueranmachen, per 100 Stück 52 fr., in das Haus geliefert 1 fl. per 100 Stück, bei Abnahme von 500 Stück frei in's Haus, empfiehlt

6722 **Wilh. Wolf, Holz- und Kohlen-Handlung, Michelsberg 3.**

Schnellzünder,

bestes und billigstes Material zum Feueranzünden, **giftfrei und nicht feuergefährlich**, 12 Duzend 18 fr., empfiehlt

8348 **Heinr. Heyman, Mühlgasse 2.**

Die Spalierlauben-Fabrik von W. Gail,

Dohheimerstraße, 209
empfehlen sich zur Lieferung von **Pavillons, Lauben, Laubengängen, Wandbelleidungen und Einfriedigungen** u. von eigenen Spalierlatten u. und bitten bei Bedarf aest. recht frühzeitig Bestellungen machen zu wollen. Musterlatten stehen zur gest. Auswahl bereit.

W. Gail.

Wohnungs-Veränderung.

Meinen Kunden zur Nachricht, daß ich meine Wohnung aus der Schwalbacherstraße 37 in die **Taunusstraße 8** verlegt habe.

Gleichzeitig empfehle mich im Anfertigen aller Arten Damen- und Kindergarderoben nach neuester Mode bei reeller und billiger Bedienung.

Marie Kaschau, Kleidermacherin,
7267 Taunusstraße 8, 3 Stiegen.

Marmor-Geschäfts-Verlegung.

Meinen Kunden und Gönnern zur Nachricht, daß ich mein **Marmor-Geschäft** vom 1. April an in das neuerbaute Haus des Herrn Schreinermeister Fischer am **Schiersteiner Weg** verlegt habe. Bestellungen nimmt Herr Kohlenhändler **Hahn**, II. Schwalbacherstraße 4, freundlichst entgegen.

6396 **August Hildebrand.**

Geschäfts-Verlegung.

Einem geehrten Publikum zur Nachricht, daß sich mein Geschäft **Selenenstraße No. 7** befindet.

7352 **Karl Feix, Spengler.**

Wohnungs-Veränderung.

Meiner werthen Kundschaft, sowie Freunden und Gönnern die ergebene Anzeige, daß sich von heute an mein Geschäft nebst Wohnung nicht mehr Kirchgasse 6, sondern **Kirchgasse 15a** befindet und bitte das mir seither geschenkte Vertrauen auch dahin folgen zu lassen.

Wiesbaden, den 6. April 1875. Achtungsvoll
7098 **Wilhelm Butz, Schneidermeister.**

Zur Nachricht!

Den geehrten Herrschaften und dem verehrlichen Publikum diene zur Nachricht, daß meine **Weinhandlung** sich nicht mehr Kirchgasse 14, sondern **Dohheimerstraße 12** befindet.

6974 **A. Kister, Dohheimerstraße 12.**

Ich erlaube mir ergebenst anzuzeigen, daß sich mein **Cabinet** zum **Haarschneiden** und **Rasiren** von jetzt an Kirchgasse 20 befindet und bitte um ferneres Wohlwollen.

6740 **Carl Brühl, Barber.**

Haus-Verkauf.

Das in bester Lage Schiersteins gelegene **Gasthaus zum „Grünen Baum“** mit Hofraum, Garten und Oeconomiegebäude, worin schon eine Reihe von Jahren ein sehr rentables Geschäft besteht, läßt der Besitzer desselben unter günstigen Bedingungen **Montag den 12. April** in dem Rathhause daselbst freiwillig verpfeigern. Lusttragenden steht es bis dahin jeder Zeit zur Einsicht. Nähere Auskunft ertheilt **Chr. Schmidt**, Gasthaus zum „Deutschen Kaiser“ in Schierstein. 6789

Eine junge, reinliche und zuverlässige Frau sucht eine Monatsstelle, am liebsten für den Nachmittag. Näh. Exped. 6824
Lehrmädchen für Confection werden gesucht Langgasse 39. Näh. 7266
im Laden. 7387

Hirschgraben 16 wird eine Waschfrau gesucht. 7387

Ein junges Mädchen wird sofort gesucht. Näh. Exped. 4526

Ein Mädchen für Küchenarbeit wird gegen guten Lohn gesucht Wilhelmstraße 24. 5738

Ein junges Mädchen vom Lande wird sogleich in eine kleine Haushaltung gesucht. Näh. Exped. 6034

Eine Köchin wird gesucht Elisabethenstraße 10. 6537

Ein Kindermädchen gesucht Karlsruferstraße 8. 6668

Ein einfaches Mädchen für Hausarbeit ges. Rheinstr. 33. 6955

Gesucht auf gleich ein braves, gefestetes Mädchen (evangelisch). Näheres Balkenstraße 21. 7043

Ein tüchtiges Dienstmädchen wird zum Eintritt auf Ende April gesucht Langgasse 9, eine Treppe hoch links. 6980

Antlicher Bericht

über die Durchschnittspreise für Naturalien und andere Lebensbedürfnisse zu Wiesbaden vom 3. bis 10. April 1875.

I. Fruchtmarkt.

- 100 Pfund Weizen 10 M. 65 Pfg. = 6 fl. 12 $\frac{1}{4}$ kr., schwere, mittlere und leichte Sorte.
- 100 Pfund Hafer 10 M. 9 Pfg. = 5 fl. 53 $\frac{1}{4}$ kr., schwere, mittlere und leichte Sorte.
- 100 Pfund Stroh 2 M. 86 Pfg. = 1 fl. 40 kr.
- 100 Pfund Heu 5 M. 71 Pfg. = 3 fl. 19 $\frac{1}{4}$ kr.

II. Viehmarkt.

- Kette Ochsen, erste Qualität, per Str. 63 M. 43 Pfg. = 37 fl. — kr., fette Ochsen, zweite Qualität, per Str. 60 M. — Pfg. = 35 fl. — kr.
- Kette Schweine per Pfd. 57 Pfg. = 20 kr. Kette Hammel per Pfd. 69 Pfg. = 24 kr. Kalber per Pfd. 63 Pfg. = 22 kr.

III. Victualienmarkt.

- Kartoffeln per 100 Pfd. 3 M. 9 Pfg. = 1 fl. 43 kr., Butter per Pfd. 1 M. 29 Pfg. = 45 kr., Eier per 25 Stück 1 M. 71 Pfg. = 1 fl. — kr., Sandlase per 100 Stück 8 M. 14 Pfg. = 4 fl. 45 kr., Fabrikfäse per 100 Stück 4 M. 71 Pfg. = 2 fl. 45 kr., Zwiebeln per Centner 7 M. 71 Pfg. = 4 fl. 30 kr., Blumentohl per Stück 86 Pfg. = 30 kr., Kopfsalat per Stück 14 Pfg. = 5 kr., Kohlrabi (obererbig) per Stück 8 Pfg. = 1 kr., Kohlrabi per Pfd. 9 Pfg. = 8 kr., gelbe Rüben per Pfd. 9 Pfg. = 3 kr., weiße Rüben per Pfd. 6 Pfg. = 2 kr., Wirsing per Stück 11 Pfg. = 4 kr., Weißkraut per Stück 20 Pfg. = 7 kr., Rotkraut per Stück 40 Pfg. = 14 kr., Ballnüsse per 100 Stück 57 Pfg. = 20 kr., eine Ente 2 M. 57 Pfg. = 1 fl. 30 kr., ein Gahn 2 M. — Pfg. = 1 fl. 10 kr., ein Huhn 1 M. 71 Pfg. = 1 fl. — kr., eine Taube 57 Pfg. = 20 kr., Hocht per Pfd. 1 M. 20 Pfg. = 42 kr., Backfische per Pfd. 23 Pfg. = 8 kr.

IV. Brod und Mehl.

- Gemischtbrod (halb Roggen, halb Weizenmehl) per Pfd. 23 Pfg. = 8 kr., Schwarzbrod (Rangbrod) 4 Pfd. 54 Pfg. = 19 kr., Schwarzbrod (Kundbrod) 4 Pfd. 51 Pfg. = 18 kr., Weißbrod, a) ein Wasserweck 40 Gramm 3 Pfg. = 1 kr., b) ein Milchbrod 30 Gramm 3 Pfg. = 1 kr., Weizenmehl: Borschuß 1. Qual. per Hectoliter oder 140 Pfd. 29 M. — Pfg. = 16 fl. 55 kr., im Detail 31 M. — Pfg. = 18 fl. 5 kr., Borschuß 2. Qual. per Hectoliter 27 M. — Pfg. = 15 fl. 45 kr., im Detail 29 M. — Pfg. = 16 fl. 55 kr., gemöhnliches Weizenmehl per Hectoliter 28 M. — Pfg. = 13 fl. 25 kr., im Detail 24 M. — Pfg. = 14 fl. — kr., Roggenmehl per Hectoliter 19 M. — Pfg. = 11 fl. 5 kr., im Detail 20 M. — Pfg. = 11 fl. 40 kr.

V. Fleisch.

- Ochsenfleisch von der Keule per Pfd. 63 Pfg. = 22 kr., Ochsenfleisch (Bauchfleisch) 60 Pfg. = 21 kr., Kuh- oder Rindfleisch von der Keule 46 Pfg. = 16 kr., Kuh- oder Rindfleisch (Bauchfleisch) 46 Pfg. = 16 kr., Schweinefleisch 69 Pfg. = 24 kr., Kalbfleisch 63 Pfg. = 22 kr., Hammelfleisch 69 Pfg. = 24 kr., Schafffleisch — Pfg. = — kr., Speck 80 Pfg. = 28 kr., Schweinefleisch 80 Pfg. = 28 kr., Schinken 91 Pfg. = 32 kr., Dörrfleisch 74 Pfg. = 26 kr., Nierenfett 51 Pfg. = 18 kr., Schwartenmagen (frisch) 80 Pfg. = 28 kr., Schwartenmagen (geräuchert) 91 Pfg. = 32 kr., Bratwurst 74 Pfg. = 26 kr., Fleischwurst 69 Pfg. = 24 kr., Leber- und Blutwurst (frisch) 46 Pfg. = 16 kr., Leber- und Blutwurst (geräuchert) 91 Pfg. = 32 kr., Solberfleisch 69 Pfg. = 24 kr.

Wiesbaden, den 10. April 1875.

Das Accise-Am.
Zehrung.

Die beiden Gertruden.

Von R. Kiser.

(Fortsetzung.)

Und als wäre er aus einem schweren Traume zum neuen Leben erwacht, eilte er hinaus ins Freie und sog durstig die kühle Gottesluft ein. Mit einer Frische, als habe er keine durchwachte Nacht, keinen ermüdenden Tag hinter sich, traf er alle Anordnungen für eine neue Abwesenheit und für seine Abreise noch an demselben Abend. — Daß es nach Gersau ging, erfuhr Niemand in Werder.

O, die armen Liebenden jener Zeiten, als noch keine Dampfkrast sie zu den fernem Gegenständen ihrer Liebe tragen konnte! Wie lang wurden ihnen die Meilen, auf schlechten Wegen! Wie waren sie oft in arger Versuchung die armen Bierfäuler, von deren Kräften sie abhängig waren, über die Gebühr anzustrengen. —

Endlich, endlich war Gersau erreicht! Neue Schreckensbotschaft! Gertrud Reimann ist abgereist am Tage nach dem Begräbniß der Ruhme Beder!

„Wohin?“

Man wußte es nicht genau; doch wahrscheinlich zurück nach Thüringen zu ihrer Mutter.

„Allein?“

„Allein?“

„Nein, mit einem älteren Herrn, der sie von früher sehr gut zu kennen schien, einem Herrn Pastor Kerner.“

„Pastor Kerner?“ fragte Kurt begierig. „Etwas aus Walldorf am Harz?“

Die gute Haushälterin glaubte diesen Namen gehört zu haben. Der alte Hartwig, der auch befragt wurde, bestätigte dies. — Kurt hatte diesen Pastor Kerner aus Walldorf während des Feldzuges sehr gut gekannt. Er ließ ihn sich genau schildern und die Beschreibung paßte vollkommen.

Was sollte er nun thun! — Auf's Gerathewohl nach Thüringen reisen? — Wer weiß, ob Gertrud wirklich da ist. Nach Walldorf gehen? — Aber vielleicht ist der Pastor nicht unmittelbar dorthin gereist. Jedenfalls ist es ihm ein Trost zu wissen, daß dieser vortreffliche Mann sich als Gertruds Freund gezeigt hat; — er wird ihm helfen können.

Zu weiteren Fragen nach Gertrud konnte Kurt sich nicht entschließen. Glücklicherweise aber hatte dieselbe die gutmüthige Haushälterin so völlig erobert, daß diese von selbst gar nicht aufhörte, von dem lieben Mädchen zu erzählen, wie sie so vornehm erzogen sei, und dabei doch so liebevoll die franke Ruhme gepflegt habe, und wie auch der Herr Pastor so viel auf sie zu halten scheine und mit ihr spreche wie mit einer Dame. Auch der alte Hartwig sprach gar zu gern von seiner einstigen Reisegefährtin, von der er so eingenommen war. Er fand es ganz begreiflich, daß sein Christian ihr nicht gut genug gewesen war.

Endlich machte Kurt sich los von diesen rebedeligen Bewunderern seiner Geliebten, um in der Stille zu einem Entschlusse zu kommen. Noch an demselben Abend schrieb er an Gertrud. In diesem kurzen Briefe fand die Gluth seiner Liebe einen edlen und würdigen Ausdruck. Dies Schreiben schloß er in ein anderes an den Pastor Kerner ein, welchen er zu seinem Vertrauten machte, ihn zugleich bittend, den Brief an Gertrud derselben zukommen zu lassen. — Ein reitender Bote brachte noch an demselben Abend diesen Brief nach Kuhl; aber mit verzweifelnder Ungeduld rechnete Kurt die Tage zusammen, bis eine Antwort da sein konnte. Schon am nächsten Morgen jedoch beschloß er, dieselbe gar nicht abzuwarten. — Warum sollte er es nicht versuchen, Gertrud in ihrer Heimath zu finden? — Und war sie nicht dort, konnte er nicht dort, konnte er nicht bei der Mutter um sie werben und um deren Hülfe bitten, ihrer Tochter sich zu nähern, um die Liebe des stolzen Mädchens gewinnen zu können? — Konnte er auch Gertrud einen volleren Beweis geben, wie sehr er seine Standesvorurtheile überwunden habe, als indem er sie in ihren bescheidenen häuslichen Verhältnissen aufsuchte und bei der schlichten Mutter, der Wittve des Dorfschmiedes, um sie warb?

Wieder eine Geduldsprobe nicht geringer Art, von der Weichsel bis nach Thüringen zu gelangen, obwohl die gräßliche Kasse alle Mittel zur Beschleunigung derselben lieferte.

Jetzt ist Kurt in Günthersroda.

Das Blut steigt ihm in die Wangen, wie er einen Landmann nach der Wohnung der Wittve Reimann fragt, — als müsse der gute Mann gleich merken, daß der vornehme Herr der Wittve schöne Tochter liebt. Sein Muth reicht nicht aus zu der Frage, ob die Jungfer Reimann in Günthersroda sei. — Ihm wird ein bescheidenes Hütchen am Ende des Dorfes gezeigt. — Kurt nähert sich demselben. — In dem kleinen Gärtchen dahinter sieht er eine jugendliche Gestalt. — Sein Herz klopf, daß ihm fast der Athem vergeht. — Er tritt an die Hecke. — Ja! er kennt die schlante Gestalt, die sich so eben emporstreckt, den Zweig eines Baumes zu erfassen, von dem sie die Früchte pflückt; — er kennt die fleißige, ländliche Tracht des Mädchens; er kennt den braunen Flechtenkranz, welcher den von ihm abgewandten Kopf krönt. — Das Herz ist mächtiger in ihm, als die Sorge, das stolze, schöne Mädchen zurückzusprechen, und der Ruf: „Gertrud!“ geht ihm fast unbewußt über die Lippen. — Das junge Mädchen wendet sich um, stüßt einen Augenblick, kommt aber dann unbefangen näher, indem sie wie fragend zu ihm emporblickt. — Was ist das? — Haben seine Sinne ihn verlassen? — Ist er von einem Traume befangen? — Diese lieblichen Züge scheinen Gertrud anzugehören und sehen ihn doch so anders an. — Diese dunklen, feingeschuldeten Augen schauen so fremd und verwundert zu ihm auf und verschleiern sich keineswegs, wie sonst so oft, mit den dunklen Wimpern. — Dieser volle, frische Mund wölbt sich nicht in stolzer Zurückhaltung; ja fast scheint ein schalkhaftes Lächeln ihn zu umzuden, als Kurt noch immer träumend nach der wunderbar verwandelten Geliebten hinblickt.

(Fortsetzung folgt.)